

Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2023



Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2023

Impressum

Zitervorschlag:

Fogolin, Angela: Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023. Bonn 2023. URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/19356>

1. Auflage 2023

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114 – 116
53113 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Gesamtherstellung:

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen – 4.0 International).



Weitere Informationen zu Creative Commons und Open Access finden Sie unter www.bibb.de/oa.

ISBN 978-3-8474-2872-5 (Print)

ISBN 978-3-96208-431-8 (Open Access)

urn:nbn:de:0035-1076-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

► Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	7
Das Wichtigste in Kürze	8
1 Einleitung	10
2 Methodisches Vorgehen	11
3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023“ . . .	14
3.1 Gesamtrücklauf im Überblick	14
3.2 Distance Learning	15
3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter	15
3.2.2 Distance Learning: Angebot	21
3.2.3 Fernlernende	28
3.2.4 Die EU-Standardisierungsinitiative von Microcredentials aus der Sicht von Bildungsanbietern	33
3.3 Distance Education	35
3.3.1 Beteiligte Hochschulen	35
3.3.2 Distance Education: Angebot	39
3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende	43
3.3.4 „New Normal“ in der Hochschullehre	45
3.4 Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich.	49
Literaturverzeichnis	52
Abstract	53

► Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2022–2020 (Angaben in %)	15
Abbildung 2: Fernlehreangebote seit (bzw. vor) ... 2022–2020 (Angaben in %)	15
Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2022 (Angaben in %)	17
Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2022 (Angaben in %)	18
Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2022–2020 (Angaben in %)	19
Abbildung 6: Umfang des Fernlehreangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 (Angaben in %)	21
Abbildung 7: Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) als Orientierungsrahmen für nicht akademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 (Angaben in %)	24
Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2022 und 2021 (Angaben in %)	27
Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2022 und 2021 (Angaben absolut)	28
Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgängen 2022 (Angaben in %)	29
Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2022/23 bzw. 2022 und 2021/22 bzw. 2021 (Angaben in %)	35
Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut)	36
Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut)	36
Abbildung 14: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	38
Abbildung 15: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2022/23 bzw. 2022 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	43
Abbildung 16: Fernstudierende im WS 2022/23 und Teilnehmende 2022 bzw. im WS 2022/23 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut)	49
Abbildung 17: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %)	49

Abbildung 18: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit (Angaben in %)	50
Abbildung 19: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)	50
Abbildung 20: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2022/23 bzw. 2022 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	51

Tabellen

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2022 (bzw. WS 2022/23) – 2018 (bzw. WS 2018/19)	14
Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2022 bzw. WS 2022/23 – 2020 bzw. WS 2020/21	14
Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2022 und 2021	16
Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2022 und 2021	16
Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2022 und 2021	17
Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2022–2018	18
Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2022–2020	20
Tabelle 8: Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2022–2020 nach Themenbereichen	21
Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 nach Abschluss	22
Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 nach Dauer	23
Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2022 (Angaben absolut)	25
Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2022 (Angaben in %)	26
Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2022–2020	27
Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht 2022	30
Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2022 (Angaben absolut)	31
Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2022 (Angaben in %)	32
Tabelle 17: Einschätzung der EU-Initiative zu Microcredentials	33

Tabelle 18: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft	35
Tabelle 19: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021	37
Tabelle 20: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021	37
Tabelle 21: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021	37
Tabelle 22: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021 im Vergleich (Mehrfachangaben möglich)	38
Tabelle 23: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021 im Rahmen der Kooperation mit Dritten	39
Tabelle 24: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 nach Fächergruppen	39
Tabelle 25: <i>Studiengänge</i> per Distance Education im WS 2022/23 nach Fächergruppen und Abschluss	40
Tabelle 26: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei <i>Zertifikatsangeboten</i> per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021	41
Tabelle 27: DQR-Stufenorientierung bei <i>Zertifikatsangeboten</i> bei den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022	41
Tabelle 28: Vorgesehener Mindestworkload für <i>Zertifikatsangebote</i> bei den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021	42
Tabelle 29: Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021	42
Tabelle 30: Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021	42
Tabelle 31: Anzahl der im WS 2022/23 bzw. 2022 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education	43
Tabelle 32: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2022/23 bzw. 2022 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden	44
Tabelle 33: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2022/23 bzw. 2022 an den beteiligten Hochschulen nach Alter	45
Tabelle 34: Hochschuldidaktische Formate: Unterschiede zwischen Studien- und Zertifikatsangebot?	48

► Abkürzungsverzeichnis

AES	Adult Education Survey
AG-F	Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (Sektion der → DGWF)
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
DGWF	Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.
DQR	Deutscher Qualifikationsrahmen
ECTS	European Credit Transfer System
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
MOOC	Massive Open Online Course
OER	Open Educational Resources
TN	Teilnehmende
WS	Wintersemester
ZFU	Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

► Das Wichtigste in Kürze

► Zur Erhebung

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023“. Die Anbieterbefragung knüpft inhaltlich und chronologisch an die frühere Fernunterrichtsstatistik an, mit der von Mitte der 1980er-Jahre bis 2014 Daten in dem durch das Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG) definierten Bildungssegment erhoben wurden.

Die aktuellen Daten beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2022 bzw. das Wintersemester (WS) 2022/23.

► Anbieter und Angebot

Hinsichtlich ihrer Rechtsform stellen sich die beiden Teilstichproben als beinahe diametral entgegengesetzt dar: Während knapp 89 Prozent der beteiligten Bildungsanbieter¹ auf privatrechtlicher Ebene agieren, dominieren in der akademischen Teilstichprobe öffentliche Hochschulen mit 87 Prozent.

Auch wenn hier Aspekte der Stichprobenziehung (insbesondere der hochschulischen Teilstichprobe) zu berücksichtigen sind (vgl. Kapitel 2), ist dies kein Zufall, sondern gewissermaßen eine Widerspiegelung der historischen Entwicklung des Fernlernens in Deutschland: Fernunterricht wurde hier lange Zeit vorwiegend von kommerziell agierenden Bildungsanbietern auf nicht akademischer Ebene durchgeführt (vgl. DIECKMANN/ZINN 2017).

Das Fernstudium als hochschuldidaktisches Format gewann in Deutschland hingegen erst nach dem Zweiten Weltkrieg an Bedeutung; in der Bundesrepublik 1974 mit der Gründung der FernUniversität in Hagen. Auch aktuell sind bildungspolitische Weichenstellungen wie die Öffnung der Hochschulen, z.B. durch den Ausbau wissenschaftlicher Weiterbildung, und deren Digitalisierung wesentliche Treiber in Hinblick auf die (Weiter-)Entwicklung der Distance Education (z. B. WISSENSCHAFTSRAT 2019; VON KORFLESCH/LEHMANN 2017).

Die erhobenen Bildungsangebote per Distance Learning bzw. Distance Education² ermöglichen Bildungsabschlüsse auf fast allen Niveaustufen. Neben formalen, anerkannten Abschlüssen (schulisch, beruflich und akademisch) können auch non-formale Abschlüsse (z. B. Zertifikate des Bildungsanbieters bzw. der Hochschule) erworben werden. Die Zertifikatsangebote machten dabei im aktuellen Berichtszeitraum in der nicht akademischen Teilstichprobe ca. 88 Prozent, bei den Hochschulen gut 65 Prozent der jeweils ausgewiesenen Bildungsangebote aus.

1 Aus Gründen der Lesbarkeit und besseren Verständlichkeit werden nicht akademische Institute in der vorliegenden Publikation durchgängig als „Bildungsanbieter“ bezeichnet, um eine begriffliche Abgrenzung zu Hochschulen zu ermöglichen.

2 Im Erhebungskontext werden unter „Distance Learning“ nicht akademische Bildungsangebote, die den Kriterien des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) entsprechen, und unter „Distance Education“ hochschulische Studien- und Zertifikatsangebote, die bestimmten Kriterien entsprechen (vgl. Kapitel 2), verstanden.

► **Vielfach Kooperationen bei der Konzeption und Durchführung von Distance Learning/Distance Education**

Kooperationen im Rahmen der Angebotsentwicklung bzw. Durchführung von Distance Learning/Distance Education sind weit verbreitet. So geben gut 44 Prozent der beteiligten Bildungsanbieter an, mit Dritten zusammenzuarbeiten, oder verfolgen entsprechende Plannungen. Bei den beteiligten Hochschulen sind es 80 Prozent, die nach eigenen Angaben mit externen Partnern kooperieren oder dies planen. An erster Stelle stehen dabei in beiden Stichproben Kooperationen mit (anderen) Hochschulen bzw. Hochschulverbänden. Daneben arbeiten beide Stichproben aber auch häufig und vielfältig mit anderen Akteuren zusammen, um ein breit gefächertes thematisches Angebot (auch für spezifische Zielgruppen) zu ermöglichen.

► **Die EU-Initiative zu Microcredentials aus der Sicht von Bildungsanbietern**

Im Rahmen einer gegenwärtigen EU-Initiative sollen bis Ende 2024 Standards für sogenannte Microcredentials entwickelt werden, mit denen die Lernergebnisse von Bildungsangeboten mit geringem Umfang einheitlich zertifiziert werden können (vgl. RAT DER EUROPÄISCHEN UNION 2022). Diese thematisch breit gefächerten, sowohl hochschulischen als auch nicht akademischen Bildungsangebote adressieren heterogene Zielgruppen und werden beispielsweise von kommerziellen, weltweit agierenden Bildungsplattformen wie Udacity oder Coursera, aber auch in Form von Herstellerschulungen oder Open Educational Resources (OER) vorgehalten.

In Deutschland wird die EU-Initiative gegenwärtig insbesondere im hochschulischen Kontext thematisiert (z. B. HRK 2023). Daher wurde die diesjährige Befragung dazu genutzt, um aus der Perspektive der Fernlehrbranche näheren Aufschluss über Positionierungen im nicht akademischen Bildungssegment zu gewinnen. Dabei zeigt sich bei den Befragten jedoch ein offenbar noch relativ gering ausgeprägter Informationsstand.

► **„New Normal“ in der Hochschullehre**

Nach dem Abklingen der Pandemie stellen sich verstärkt Fragen nach dem hochschuldidaktischen „*new normal*“, insbesondere in Hinblick auf das zukünftige Verhältnis zwischen Präsenz und Distanz und etwaigen, sich möglicherweise hieraus ergebenden Implikationen für die Distance Education. Auf Wunsch einschlägiger hochschulischer Akteure wurde daher die diesjährige Befragung dazu genutzt, um hierüber näheren Aufschluss zu gewinnen.

Als eine beim überwiegenden Teil der einbezogenen Hochschulen zu beobachtende Tendenz zeichnet sich dabei ab, dass nach dem Ende der Pandemie auch in Präsenzangeboten digitale bzw. Onlineanteile (mit, nach Angaben einer Hochschule, einem Umfang bis zu 30 Prozent) inzwischen als „*State of the Art*“ gelten können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lässt sich aber noch keine eindeutige Aussage dazu treffen, ob diese Tendenz perspektivisch möglicherweise eine Konvergenz von Präsenz- und Distanzlehre evoziert.

► 1 Einleitung

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023“. Diese beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2022 bzw. das WS 2022/23.

Die Anbieterstatistik knüpft inhaltlich und chronologisch an die Fernunterrichtsstatistik an, mit der im Zeitraum 1984 bis 2014 Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in dem durch das FernUSG³ definierten Bildungssegment erhoben wurden. Angesprochen sind dabei Bildungsangebote in Form von Fernlehr- und Fernstudiengängen, die den Kriterien des § 1 Abs. 1 FernUSG entsprechen und daher durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zulassungspflichtig sind. Im Rahmen der formalen und non-formalen (Weiter-)Bildung ermöglichen diese Bildungsangebote seit jeher ein weitgehend orts- und zeitunabhängiges Lernen, sodass sie sich besonders als berufsbegleitende didaktische Bildungsformate eignen (vgl. z. B. FISCHER/KÖHLER 2018).

Im Zuge der Digitalisierung verliert die eindeutige Abgrenzung zwischen Bildungsangeboten in Form von Präsenzseminaren einerseits und (dem per se medienbasierten) Fernunterricht andererseits jedoch an Bedeutung:

So ist die didaktische Konzeption von Bildungsangeboten in Form von „*Blended Learning*“, also in Form eines sequenzierten Lernarrangements mit Präsenz- und medienbasierten Selbstlernphasen, inzwischen weit verbreitet. Von „Fernunterricht“ abgrenzen lassen sich diese Angebote häufig nur noch anhand der gesetzlichen Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG, gemäß der die Vermittlung der Lerninhalte entweder „ausschließlich“ oder „überwiegend“ (d. h. zu mindestens 51 %) über Distanz zu erfolgen hat. Dabei wäre angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien inzwischen noch zu ergänzen, dass die Vermittlung über Distanz asynchron, also zeitversetzt, erfolgen muss, da die zeitgleiche Vermittlung von Lerninhalten, auch wenn diese im virtuellen Raum erfolgt (z. B. in Form von Onlineseminaren), laut Rechtsprechung als Präsenzunterricht gilt.

Dieser zunehmenden Ausdifferenzierung didaktischer Bildungsformate trug die Fernunterrichtsstatistik nur noch bedingt Rechnung. Daher erfolgte im Zeitraum September 2015 bis August 2017 in enger Abstimmung mit einschlägigen Akteuren eine grundlegende Revision der Statistik durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).⁴ Im Rahmen dieser Arbeiten wurde sie u. a. auch in „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education“ umbenannt.

3 Vgl. www.gesetze-im-internet.de/fernusg.

4 Für weitere Informationen vgl. <https://www.bibb.de/de/54468.php>.

► 2 Methodisches Vorgehen

Intention der Revision war es, den sich ändernden Rahmenbedingungen (z. B. Änderungen im Selbstverständnis der Bildungsanbieter, der Bedeutungszuwachs von Distance Education im Zuge der Öffnung der Hochschulen) Rechnung zu tragen und damit eine Erhöhung der Datenqualität zu ermöglichen. Dabei galt es, eine Anschlussfähigkeit an die Ergebnisse der bisherigen Fernunterrichtsstatistik sicherzustellen und zugleich notwendige Aktualisierungen vorzunehmen. Zudem sollten auch punktuelle Vergleichsmöglichkeiten mit anderen, thematisch ähnlich gelagerten Statistiken, z. B. dem Adult Education Survey, eröffnet werden.

In die Arbeiten wurde mit der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F), einer Sektion der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e. V., erstmalig auch eine einschlägige Vertretung der staatlichen Hochschulen einbezogen. Da sie als auf öffentlich-rechtlicher Basis agierende Institutionen von der Zulassungspflicht des FernUSG nicht betroffen sind,⁵ blieben staatliche Hochschulen bis dato bei der Stichprobenziehung der Fernunterrichtsstatistik unberücksichtigt.

Das frühere Erhebungsinstrument wurde grundlegend überarbeitet und wird nunmehr in zwei modifizierten Versionen eingesetzt, um dem spezifischen Selbstverständnis von Hochschulen und Bildungsanbietern besser Rechnung tragen zu können. Dabei zeigte sich bei der ersten Erhebung für den Berichtszeitraum 2015 bzw. WS 2015/16, die im Rahmen der Revision gewissermaßen als „Gesamtpretest“ fungierte, vor allem bei den staatlichen Hochschulen ein teilweise sehr uneinheitlicher Sprachgebrauch: Dies betrifft insbesondere die Definition dessen, was jeweils unter „Fernstudium“ verstanden wird sowie die Terminologie in Bezug auf Teilnehmende und Studienangebote, die nicht auf einen anerkannten akademischen Grad abzielen.

Daher war es erforderlich, im hochschulischen Erhebungsinstrument hierzu verbindliche Setzungen vorzunehmen. Die teilnehmenden Hochschulen sind im Befragungskontext aufgefordert, sich an diesen Vorgaben zu orientieren, auch wenn ihre eigene Diktion ansonsten davon abweicht. Im Einzelnen sind dies:

► Distance Education:

Um der Vielfalt der als „Fernstudium“ verstandenen didaktischen Bildungsformate gerecht werden zu können, erfolgte eine weitere Ausdifferenzierung in:

- Fernstudium: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil⁶ unter 50 Prozent,
- *Blended Learning*: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil über 50 Prozent,
- Reines Onlinelernen: Fernstudienangebote ohne Präsenzanteil.

► Fernstudierende:

Personen, die an einem Studiengang immatrikuliert sind, der einen anerkannten akademischen Grad ermöglicht und in einem der oben genannten didaktischen Bildungsformate per Distance Education durchgeführt wird.

5 Auch dies ergibt sich aus der Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG: Demnach muss die Vermittlung der Lerninhalte „entgeltpflichtig“ (also kostenpflichtig) sein, sodass im Hochschulsektor nur Studien- und Bildungsangebote von Hochschulen, die auf privatrechtlicher Basis agieren, zulassungspflichtig sind.

6 Aufgrund der sehr heterogenen Situation im Hochschulbereich liegt hier nicht der Präsenzbegriff im Sinne des FernUSG (vgl. Kapitel 1) zugrunde, sondern wird „Präsenz“ ganz klassisch als *Face-to-Face*-Begegnung im „realen Raum“ verstanden.

► **Teilnehmende:**

Personen, die ein hochschulisches Bildungsangebot per Distance Education belegen, das nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades zielt.

► **Zertifikatsangebote:**

Studienangebote per Distance Education, die nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen, sondern in der Regel mit einem Hochschulzertifikat enden. Dazu gehören auch Akademiestudien oder einzelne Modulbelegungen etc.

Im Rahmen der diesjährigen Befragung war es zudem erforderlich, bei den Hochschulen zwischen der im Erhebungskontext als „Distance Education“ (s. o.) und der pandemiebedingt digitalisierten Präsenzlehre zu differenzieren. Um hier klar abgrenzen zu können, wurden sie gebeten, sich ausschließlich auf die Studien- und Zertifikatsangebote sowie diejenigen ihrer Studierenden und Teilnehmenden zu beziehen, die sie auch unabhängig von der Pandemie als Distance Education durchgeführt hätten bzw. die bei den entsprechenden Studien- und Bildungsangeboten eingeschrieben/angemeldet waren.

In der nicht akademischen Teilstichprobe war dies nicht erforderlich, da hier der Rückbezug auf das FernUSG sicherstellt, dass ausschließlich die entsprechenden Angebote erhoben werden.

In die Stichprobenziehung wurden zum einen die bei der ZFU im Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember des Vorjahres registrierten Bildungsanbieter und (Privat-)Hochschulen einbezogen, deren Bildungsangebote gemäß FernUSG von der ZFU entweder zugelassen oder registriert werden müssen. Zum anderen wurden, wie oben bereits angesprochen, in die hochschulische Teilstichprobe auch staatliche Hochschulen (größtenteils Mitgliedshochschulen der AG-F und einschlägige Hochschulverbände) einbezogen.

Ausgelagerte hochschulische Organisationseinheiten, die für die Konzeption und Durchführung der hier erfragten Studienangebote einer Hochschule verantwortlich zeichnen (z. B. An-Institute), werden unter dem Begriff „Hochschulen“ subsumiert, während Bildungsanbieter, die mit einer Hochschule kooperieren (z. B. zur Vorbereitung auf eine Hochschulprüfung), mit dem nicht akademischen Erhebungsinstrument befragt werden.

Insgesamt wies die ZFU für 2022 480 Anbietende aus (444 nicht akademische Bildungsanbieter und 36 Hochschulen).

Im nicht akademischen Bereich konnten im Zuge der Stichprobenbereinigung davon 112 (Stand: 27.03.2023) aus den folgenden Gründen nicht in die Befragung einbezogen werden: Bitte um Streichung aus dem Verteiler in den vorherigen Befragungsdurchläufen; redundante Auflistung durch die ZFU; deaktivierte Anbieter-URLs; Unzustellbarkeit der E-Mail-Benachrichtigungen zur Befragung; Hinweise seitens der betroffenen Bildungsanbieter dazu, dass man im Berichtszeitraum keine in den vorgegebenen didaktischen Formaten konzipierten Bildungsangebote durchgeführt bzw. man deren Durchführung völlig eingestellt habe; Geschäftssitz außerhalb Deutschlands; ausschließlich postalische Erreichbarkeit. Somit umfasst die bereinigte Nettostichprobe für die nicht akademische Teilstichprobe 332 (Stand: 27.03.2023) Bildungsanbieter (Vorjahr: 326 Bildungsanbieter). Der verwertbare Rücklauf umfasst 63 verwertbare Datensätze; die Rücklaufquote der nicht akademischen Teilstichprobe beträgt somit ca. 19,0 Prozent.

Im akademischen Bereich konnten im Zuge der Stichprobenbereinigung drei von der ZFU ausgewiesene Hochschulen nicht berücksichtigt werden, sodass hier 33 einzubeziehende Hochschulen verblieben.

Zusätzlich wurden 68 weitere Hochschulen (Mitgliedshochschulen einschlägiger hochschulischer Arbeitsgruppen wie der AG-F (eine Sektion der DGWF), des Zentrums für Fernstudien im Hochschulverband, der Virtuellen Fachhochschulen sowie Trägerhochschulen der Virtuellen Hochschule Bayern in die Befragung einbezogen. Im Zuge der Befragung baten jedoch zwei hochschulische An-Institute um Löschung aus dem Verteiler; zwei weitere Hochschulen konnten sich aus personellen/organisatorischen Gründen nicht an der aktuellen Erhebung beteiligen. Zudem konnten acht E-Mails nicht zugestellt werden. Somit beträgt die bereinigte Nettostichprobe im akademischen Bereich 89 Hochschulen (Vorjahr: 82 Hochschulen). In der akademischen Stichprobe konnten 55 verwertbare Datensätze bei der Auswertung berücksichtigt werden, somit liegt die Rücklaufquote hier bei ca. 61,8 Prozent.

Die Befragung wurde als Onlineerhebung im Zeitraum 01. bis 31. März 2023 durchgeführt. Dabei gab es sowohl im hochschulischen als auch im nicht akademischen Segment Nachfassaktionen. Diese erfolgten sowohl seitens des BIBB als auch durch einschlägige Akteure, um die freiwillige Beteiligung von Bildungsanbietern und Hochschulen an der Statistik zu unterstützen.

Die erhobenen Daten beziehen sich auf die Berichtszeiträume 01. Januar bis 31. Dezember 2022 bzw. das WS 2022/23.

► 3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023“

3.1 Gesamtrücklauf im Überblick

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2022 (bzw. WS 2022/23) – 2018 (bzw. WS 2018/19)

Berichtszeitraum	Gesamtstichprobe	Rücklauf	
		Anzahl	Prozent
2022 (bzw. WS 2022/23)	421	118	28,0
2021 (bzw. WS 2021/22)	408	123	30,1
2020 (bzw. WS 2020/21)	396	110	27,8
2019 (bzw. WS 2019/20)	404	113	28,0
2018 (bzw. WS 2018/19)	403	114	28,3

Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2022 bzw. WS 2022/23 – 2020 bzw. WS 2020/21⁷

Stichproben- zusammen- setzung	2022 bzw. WS 2022/23				2021 bzw. WS 2021/22				2020 bzw. WS 2020/21			
	Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Bildungsanbieter	322	78,9	63	19,0	326	79,9	79	24,2	318	80,3	64	20,1
Hochschulen	59	21,1	55	61,8	82	20,1	44	53,7	78	19,7	46	59,0
Gesamt	421	100,0	118	28,0	408	100,0	123	30,1	396	100,0	110	27,8

⁷ Die unter „Stichprobe“ aufgeführten Prozentzahlen weisen spaltenbezogen den Anteil der jeweils einbezogenen Bildungsanbieter und Hochschulen aus, während die unter „Rückläufe“ angeführten Prozentzahlen zeilenbezogen (also in Relation zur jeweiligen (Teil-)Stichprobe) zu interpretieren sind.

3.2 Distance Learning

3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2022–2020 (Angaben in %)

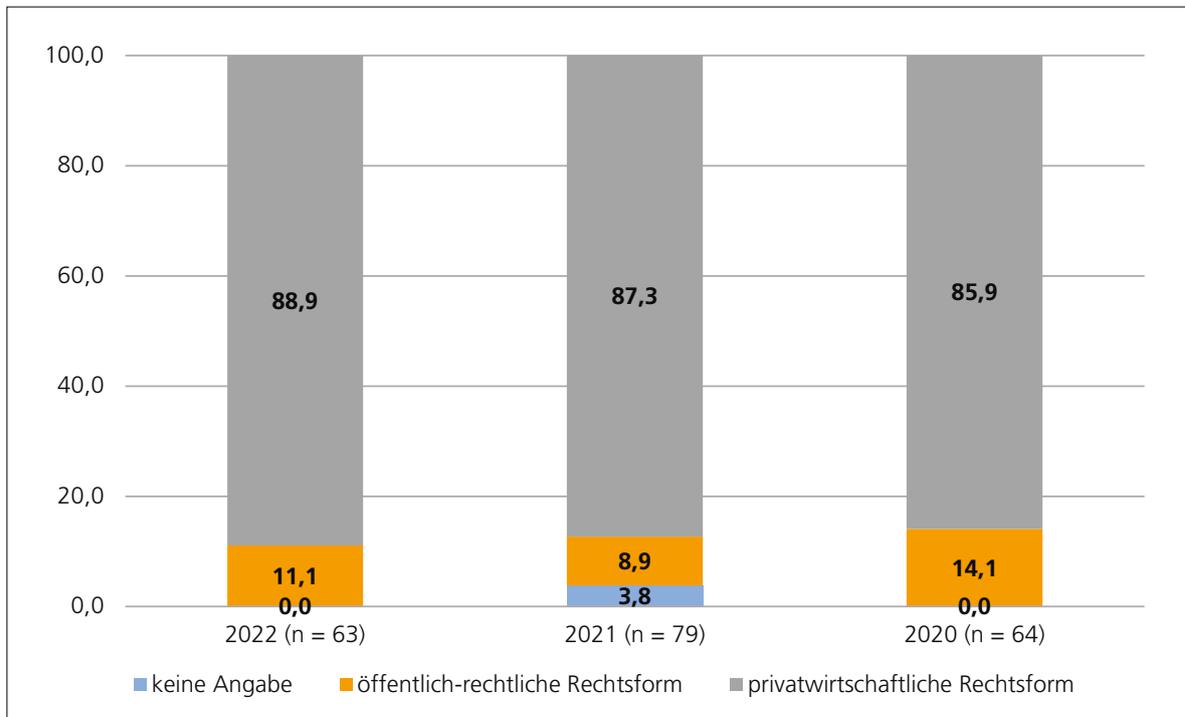
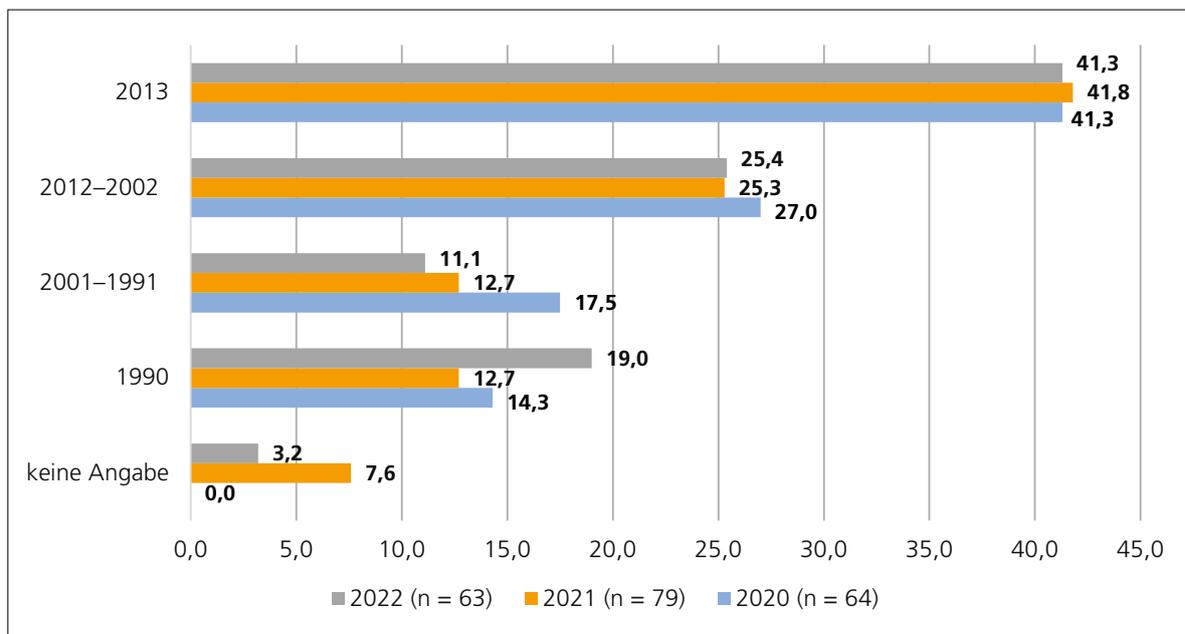


Abbildung 2: Fernlehrangebote seit (bzw. vor) ... 2022–2020 (Angaben in %)⁸



⁸ Zum Gründungsdatum machten zwei Bildungsanbieter keine Angaben.

Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2022 und 2021

Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate mit einem Präsenzanteil > 50 %? ⁹	2022 (n = 63)		2021 (n = 79)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	39	61,9	49	62,1
Nein	22	34,9	25	31,6
Zukünftig vorgesehen	0	0,0	3	3,8
Keine Angabe	2	3,2	2	2,5
Gesamt	63	100,0	79	100,0
Seit wann nutzen Sie diese? Im zeitlichen Ablauf ... ¹⁰	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... vor dem Fernlehrrangbot	22	56,4	24	49,0
... parallel	6	15,4	10	20,4
... später als das Fernlehrrangbot	5	12,8	7	14,3
Keine Angabe	6	15,4	8	16,3
Gesamt	39	100,0	49	100,0
Welches Angebot überwiegt?	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Fernlehrgänge	9	23,1	11	22,5
Andere Bildungsformate	25	64,1	32	65,3
Keine Angabe	5	12,8	6	12,2
Gesamt	39	100,0	49	100,0

Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2022 und 2021

Festangestellte Mitarbeiter/-innen (Vollzeit-äquivalente/Jahresdurchschnitt)	2022 (n = 63)		2021 (n = 79)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	7	11,1	6	7,6
1-10	29	46,0	27	34,2
11-20	7	11,1	7	8,9
21-50	6	9,5	12	15,2
51-100	5	8,0	7	8,9
Ab 101	4	6,3	5	6,3
Keine Angabe	5	8,0	15	18,9
Gesamt	63	100,0	79	100,0

9 „Präsenz“ steht hier für die **zeitgleiche** Vermittlung von Lerninhalten, die sowohl in einem realen Seminarraum als auch einem virtuellen Klassenzimmer stattfinden kann (vgl. Kapitel 2).

10 Diese und die folgende Frage wurden nur den Anbietern gestellt, die Bildungsangebote mit einem Präsenzanteil > 50 Prozent nach eigenen Angaben vorhalten (Berichtszeitraum 2022: n = 39; 2021: n = 49).

Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2022
(Angaben in %)¹¹

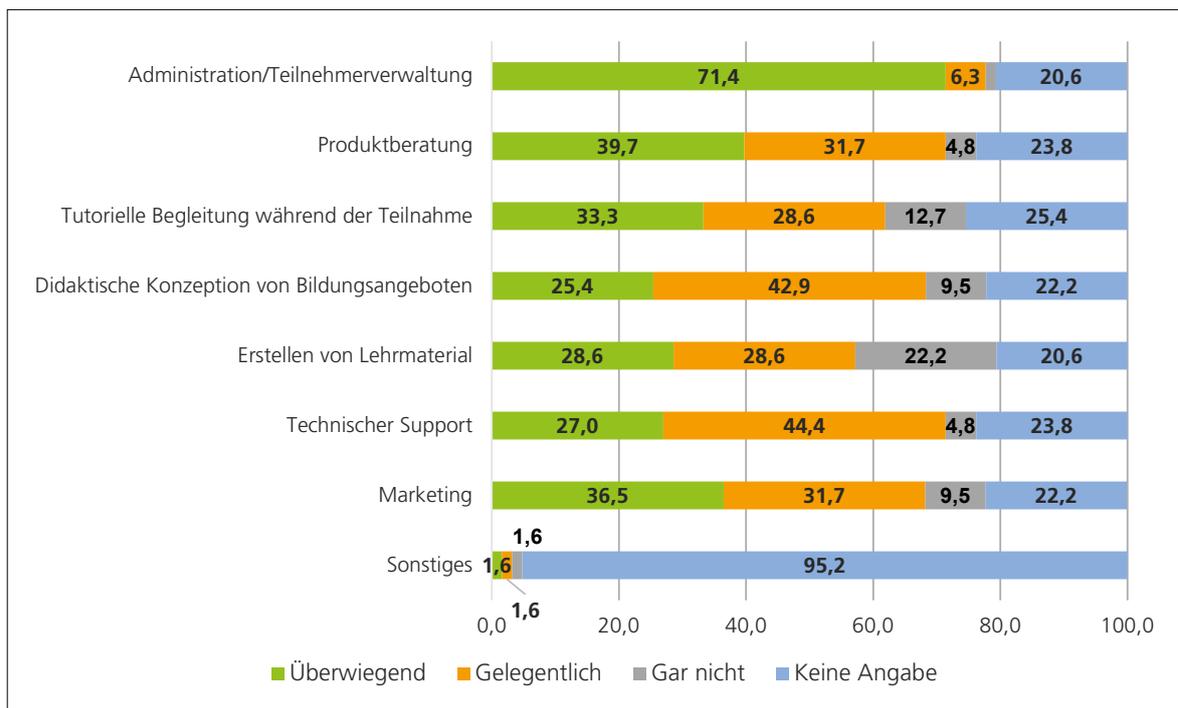


Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2022 und 2021

Freiberufliche Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2022 (n = 63)		2021 (n = 79)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	8	12,7	13	16,5
1–10	18	28,6	20	25,3
11–20	8	12,7	6	7,6
21–50	9	14,3	7	8,9
51–100	6	9,5	5	6,3
Ab 101	8	12,7	12	15,2
Keine Angabe	6	9,5	16	20,2
Gesamt	63	100,0	79	100,0

¹¹ Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 63). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Unterricht“, „Vermittlung von Lerninhalten“ (jeweils eine Nennung).

Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2022
(Angaben in %)¹²

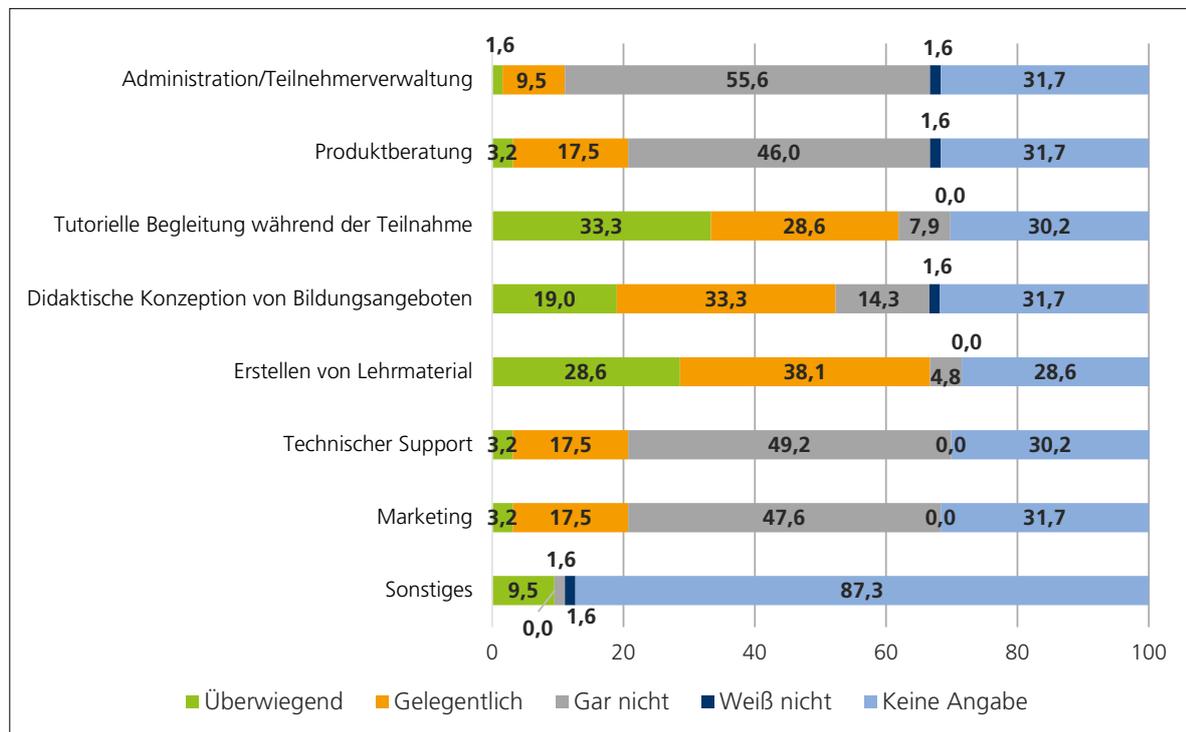


Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2022–2018

Jahr	Anzahl	Teilnehmende im Zeitraum 01.01. bis 31.12. (Anzahl)						
		k. A.	0	1 – 10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2022	63	12	--	7	12	23	6	3
2021	79	30	--	5	14	22	5	3
2020	64	20	1	4	16	18	3	2
2019	61	15	3	2	14	18	8	1
2018	67	6	8	3	22	17	5	6
Jahr	Prozent	Teilnehmende im Zeitraum 01.01. bis 31.12. (in %)						
		k. A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2022	100,0	19,0	--	11,1	19,0	36,5	9,5	4,8
2021	100,0	38,0	--	6,3	17,7	27,8	6,3	3,8
2020	100,0	31,3	1,6	6,3	25,0	28,1	4,7	3,1
2019	100,0	24,6	4,9	3,3	23,0	29,5	13,1	1,6
2018	100,0	9,0	11,9	4,5	32,8	25,4	7,5	9,0

¹² Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 63). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Referententätigkeit“, „Training“ (jeweils eine Nennung), „Unterricht / unterrichten“ (drei Nennungen).

Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2022–2020 (Angaben in %)

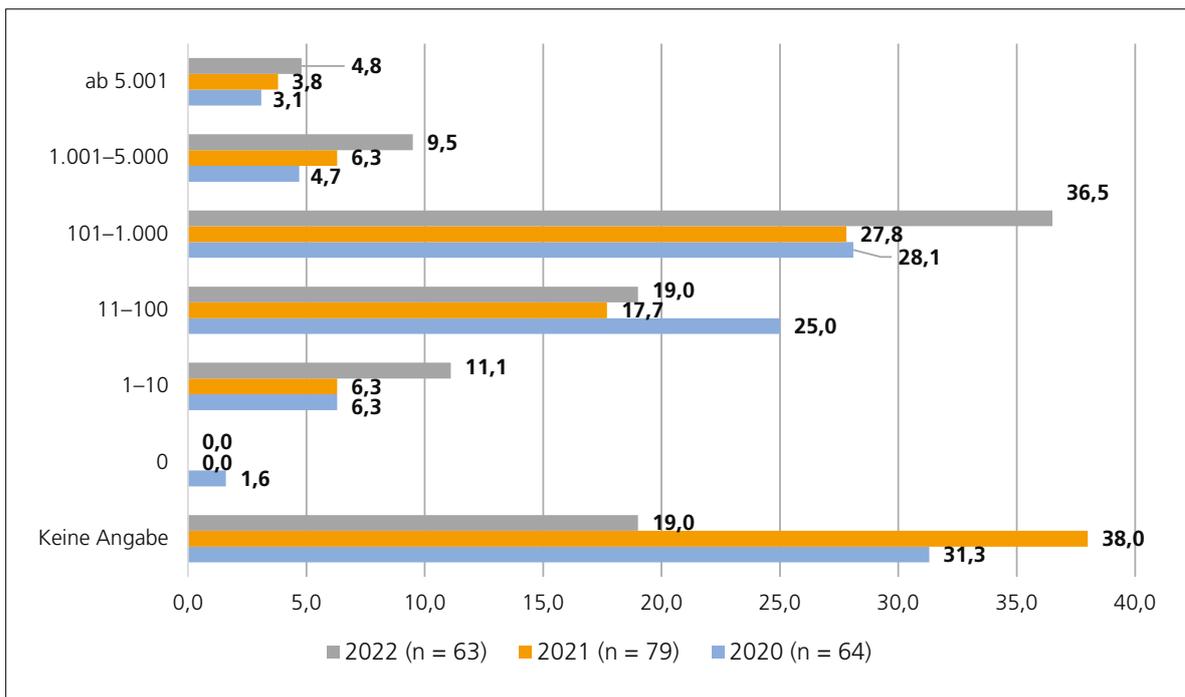


Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2022–2020

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/ Durchführung von Fernlehrgängen	2022 (n = 63)		2021 (n = 79)		2020 (n = 64)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	28	44,4	30	38,0	24	37,5
Nein	30	47,6	37	46,8	32	50,0
Zukünftig vorgesehen	--	--	2	2,5	4	6,3
Weiß nicht	--	--	--	--	--	--
Keine Angabe	5	7,9	10	12,7	4	6,3
Gesamt	63	100,0	79	100,0	64	100,0
(Zukünftige) Kooperationspartner ¹³	2022 (n = 28)		2021 (n = 32)		2020 (n = 28)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Hochschule/Hochschulverbund ¹⁴	14	50,0	15	46,9	11	39,3
Nicht akademische Erwachsenenbildung	14	50,0	8	25,0	10	35,7
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	2	7,1	6	18,8	5	17,9
Verband	7	25,0	10	31,3	9	32,1
Kammer	10	35,7	10	31,3	3	10,7
Betrieb/Unternehmen	15	53,6	14	43,8	8	28,6
Sonstige	4	14,2	4	12,5	2	7,1

13 Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Abweichend von der übrigen Darstellung in Tabelle 7 sind die prozentualen Angaben zu den Kooperationspartnern in Relation zur Anzahl der Bildungsanbieter zu interpretieren, die nach eigener Angabe mit Dritten kooperieren (2022: n = 28).

Konkretisierung von „Betrieb/Unternehmen“, hier der kooperierenden Branchen: „Bauwirtschaft, Content-lieferanten, Medizintechnik, Stahl und Metalle, Unternehmens- und Seminarentwicklung, Verkehr/Eisenbahn, Versicherungen/Finanzdienstleistungen/Immobilienvermittlung“ (jeweils eine Nennung).

Konkretisierung von „Sonstige“: „Einzelunternehmen, privatwirtschaftliche Unternehmen“ (jeweils eine Nennung).

14 Den mit einer Hochschule bzw. einem Hochschulverbund kooperierenden Bildungsanbietern wurden zusätzlich zwei vertiefende Fragen dazu gestellt, ob in diesem Rahmen auch eine pauschale Anrechnung der Lernergebnisse eines Fernlehrgangs auf ein Studium vorgesehen sei und ob man eventuell auch Fernlehreangebote vorhalte, die auf einen hochschulischen Abschluss vorbereiten. Da im hier betrachteten Zeitraum 2022–2020 diese Fragen unbeantwortet blieben, wird darauf verzichtet, diese Ergebnisse tabellarisch auszuweisen.

3.2.2 Distance Learning: Angebot

Abbildung 6: Umfang des Fernlehreangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 (Angaben in %)¹⁵

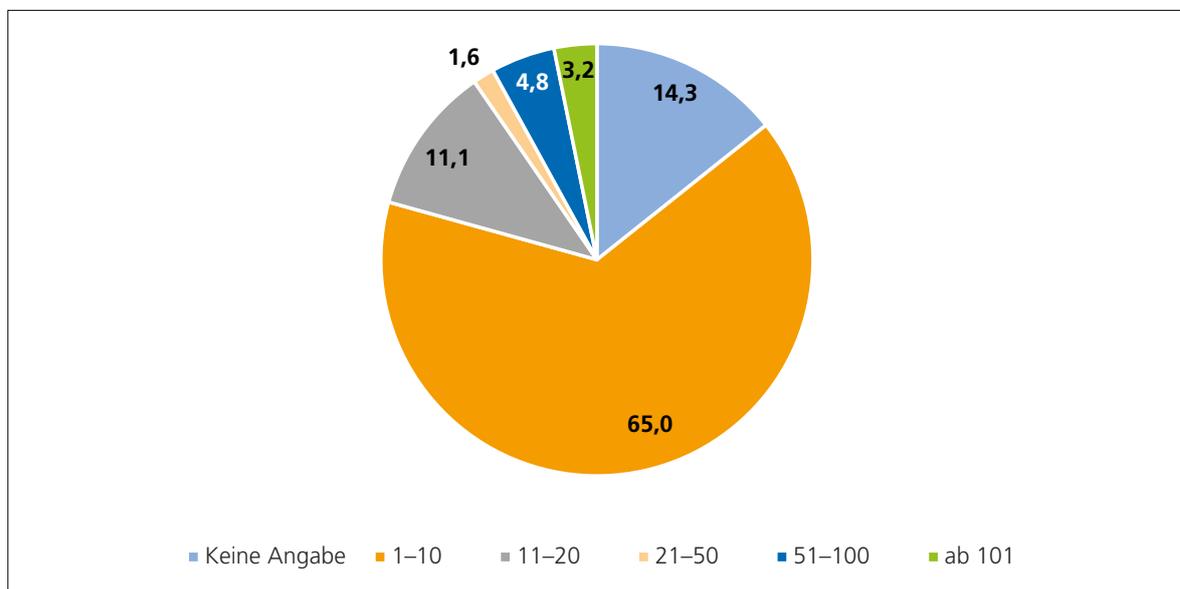


Tabelle 8: Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2022–2020 nach Themenbereichen¹⁶

Themenbereiche	2022		2021		2020	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	20	1,7	13	1,5	1	0,1
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	41	3,4	50	5,8	30	2,5
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	76	6,4	32	3,7	65	5,3
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	111	9,3	105	12,1	103	8,5
5. Kommunikation/PR	15	1,3	34	3,9	43	3,5
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	81	6,8	27	3,1	32	2,6
7. Mathematik/Naturwissenschaften	54	4,5	59	6,8	43	3,5
8. Pädagogik/Sozialwesen	67	5,6	32	3,7	52	4,3
9. Politik/Geschichte	21	1,8	16	1,8	15	1,2
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	31	2,6	10	1,2	18	1,5
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	78	6,6	51	5,9	62	5,1
12. Sport/Fitness	87	7,3	16	1,8	10	0,8
13. Sprachen	20	1,7	11	1,3	55	4,5
14. Technik/Logistik/Bauwesen	91	7,7	78	9,0	95	7,8
15. Theologie/Philosophie/Ethik	27	2,3	23	2,7	27	2,2
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	20	1,7	30	3,5	17	1,4
17. Umwelt/Tiere	56	4,7	38	4,4	48	3,9
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	237	19,9	194	22,4	263	21,6
19. Sonstiges	56	4,7	46	5,3	239	19,6
Gesamt	1.189	100,0	865	100,0	1.218	100,0

¹⁵ Neun Bildungsanbieter machten hierzu keine Angaben (n = 54).

¹⁶ Konkretisierung von „Sonstiges“: „Erneuerbare Energien“, „Führungsweiterbildungen, Qualitätsmanagement und Casemanagement und viele Themen“ (jeweils eine Nennung).

Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 nach Abschluss¹⁷

Themenbereich	Bildungsabschluss						Gesamt					
	Öffentlich-rechtliche Prüfung (HK/HK)		Schulabschluss		Verbandszertifikat		Institutseigene Prüfung		Teilnahmezertifikat ohne Prüfung			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	1	4,8	20	95,2	--	--	--	--	--	--	21	1,6
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	19	19,0	--	--	10	10,0	54	54,0	17	17,0	100	7,7
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	5	5,4	--	--	1	1,1	44	47,8	42	45,7	92	7,1
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--	25	23,8	80	76,2	105	8,1
5. Kommunikation/PR	--	--	--	--	--	--	3	27,3	8	72,8	11	0,8
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--	28	34,6	53	65,4	81	6,2
7. Mathematik/Naturwissenschaften	3	5,2	--	--	--	--	1	1,7	54	93,1	58	4,5
8. Pädagogik/Sozialwesen	14	14,7	--	--	--	--	23	24,2	58	61,1	95	7,3
9. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--	20	100,0	20	1,5
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--	3	9,7	28	90,3	31	2,4
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	12	15,0	--	--	1	1,3	36	45,0	31	38,7	80	6,2
12. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	81	94,2	5	5,8	86	6,6
13. Sprachen	--	--	3	11,1	--	--	14	51,9	10	37,0	27	2,1
14. Technik/Logistik/Bauwesen	14	13,6	20	19,4	12	11,7	14	13,6	43	41,7	103	7,9
15. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	--	--	12	80,0	3	20,0	15	1,2
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	5	25,0	--	--	--	--	2	10,0	13	65,0	20	1,6
17. Umwelt/Tiere	1	1,8	--	--	--	--	42	75,0	13	23,2	56	4,4
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	36	14,9	--	--	17	7,0	12	5,0	177	73,1	242	18,6
19. Sonstiges	2	3,6	--	--	--	--	53	96,4	--	--	55	4,2

¹⁷ Die Prozentwerte in den Rubriken „Bildungsabschlüsse“ (linke Spalte) und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind.

Die Rücklaufquote zur Frage nach dem jeweils erzielbaren Abschluss im Berichtszeitraum 2022 liegt mit 1.298 Nennungen deutlich über den Angaben zu den vorgehaltenen Fernlehrgängen insgesamt (n = 1.189, vgl. Tabelle 8). Die Gründe für diese Diskrepanz bleiben unklar; möglicherweise erlauben einige Angebote mehrere Abschlussoptionen (z. B. Ablegen einer Prüfung oder Erwerb eines Teilnahmezertifikats ohne Prüfung).

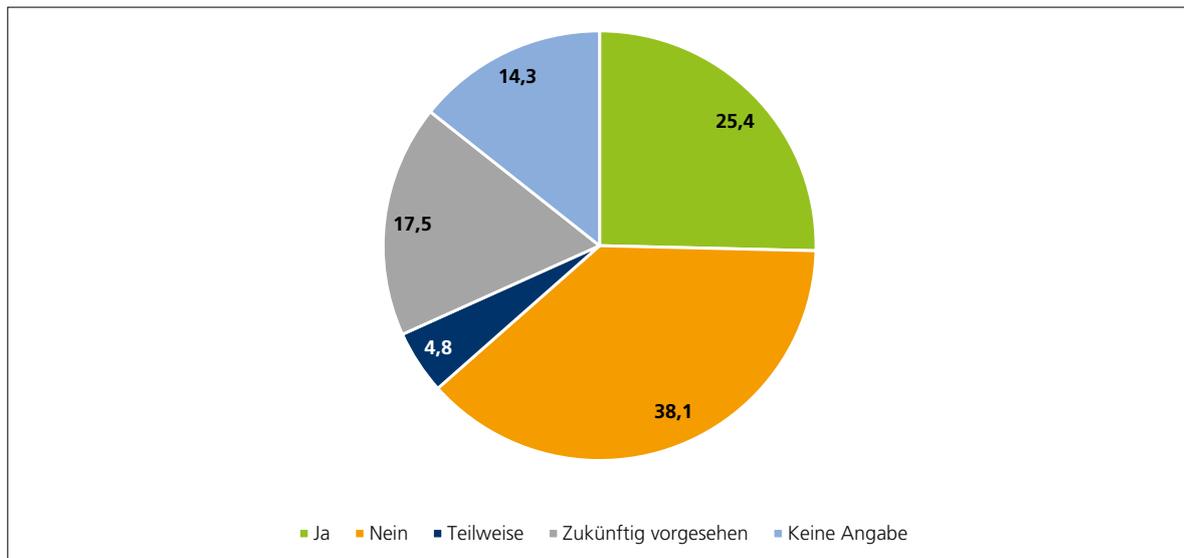
Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 nach Dauer¹⁸

Themenbereich	Lehrgangsdauer												Gesamt	
	< 6 Monate		6 – 12 Monate		13–24 Monate		> 24 Monate		Variable Lehr- gangsdauer		Gesamt			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	5	20,0	5	20,0	5	20,0	10	40,0	25	1,6		
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	38	65,5	16	27,6	4	6,9	--	--	--	--	58	3,6		
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	86	51,2	45	26,8	8	4,8	--	--	29	17,2	168	10,6		
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	17	13,5	89	70,6	--	--	--	--	20	15,9	126	7,9		
5. Kommunikation/PR	--	--	10	47,6	1	4,8	--	--	10	47,6	21	1,3		
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	10	8,8	64	56,6	13	11,5	1	0,9	25	22,2	113	7,1		
7. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	54	85,7	1	1,6	3	4,8	5	7,9	63	4,0		
8. Pädagogik/Sozialwesen	30	26,3	52	45,6	12	10,5	--	--	20	17,6	114	7,2		
9. Politik/Geschichte	--	--	20	80,0	--	--	--	--	5	20,0	25	1,6		
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	1	1,9	24	47,1	6	11,8	--	--	20	39,2	51	3,2		
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	30	28,8	36	34,6	11	10,6	6	5,8	21	20,2	104	6,6		
12. Sport/Fitness	25	26,7	35	37,2	24	25,5	--	--	10	10,6	94	5,9		
13. Sprachen	2	6,4	14	45,2	5	16,1	--	--	10	32,3	31	2,0		
14. Technik/Logistik/Bauwesen	15	11,9	50	39,7	19	15,1	16	12,7	26	20,6	126	7,9		
15. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	6	21,4	19	67,9	1	3,6	2	7,1	28	1,8		
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	16	53,3	4	13,3	--	--	10	33,3	30	1,9		
17. Umwelt/Tiere	10	14,3	16	22,9	2	2,9	--	--	42	60,0	70	4,4		
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	7	2,5	181	63,7	41	14,4	10	3,5	45	15,8	284	17,9		
19. Sonstiges	38	67,9	1	1,8	7	12,5	--	--	10	17,8	56	3,5		
Gesamt	309	19,5	734	46,3	182	11,5	42	2,5	320	20,2	1.587	100,0		

¹⁸ Die Prozentwerte in den Rubriken „Lehrgangsdauer“ und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind.

Die Rücklaufquote zur Frage nach der jeweiligen Lehrgangsdauer liegt im Berichtszeitraum 2022 deutlich über den in Tabelle 8 (n=1.189) eigentlich ausgewiesenen Fernlehrgängen. Der Grund hierfür dürfte vermutlich darin zu sehen sein, dass bei dieser Abfrage Angebote, deren Dauer variiert werden kann, mehrfach ausgewiesen wurden.

Abbildung 7: Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) als Orientierungsrahmen für nicht akademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2022 (Angaben in %)¹⁹



¹⁹ Zugrunde liegende Stichprobengröße: n = 54. Angaben absolut: Ja: 16, Nein: 24, Teilweise: 3 und Zukünftig vorgesehen: 11 Bildungsanbieter. Neun teilnehmende Institute machten hierzu keine Angaben. Im Vergleich dazu bejahten im Berichtszeitraum 2021 (n = 79) 14 Bildungsanbieter diese Frage und drei sahen dies zukünftig vor (Nein: 32, Weiß nicht: 7 und keine Angabe: 23 Institute).

Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2022 (Angaben absolut)²⁰

Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung					
	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	--	--	--	--	--
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	10	14	6	2	--	32
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--
5. Kommunikation/PR	--	--	--	--	--	--
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--
7. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--
8. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	2	1	1	4
9. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	2	4	--	6
12. Sport/Fitness	25	25	25	--	--	75
13. Sprachen	--	--	--	--	--	--
14. Technik/Logistik/Bauwesen	--	4	--	17	9	30
15. Theologie/Philosophie/Ethik	--	2	4	4	--	10
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	--	1	--	1
17. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	--
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	--	1	10	13	2	26
19. Sonstiges	--	--	--	--	--	--
Gesamt	35	46	49	42	12	184

²⁰ Die Angaben der einzelnen Themenbereiche und der unteren Gesamtzeile sind zeilenbezogen, die zu den Stufenzuordnungen und der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren.

Für das Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 184 Fernlehrgänge ausgewiesen, bei deren Konzeption eine Orientierung am DQR erfolgte. Im Vergleich zum Vorjahr (2021: 76 Fernlehrrangebote) bedeutet dies einen merklichen Anstieg und eine Zunahme um ca. 142 Prozent. Ein wesentlicher Impuls für diese Entwicklung dürfte die Initiierung eines Registers („Fernstudien-DQR“) durch den Bundesverband der Fernstudienanbieter sein (vgl. hierzu: <https://dqr-register.de>). Es ermöglicht eine Zuordnung non-formaler Bildungsabschlüsse von gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrrangeboten zu den DQR-Niveaustufen.

Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2022 (Angaben in %) ²¹

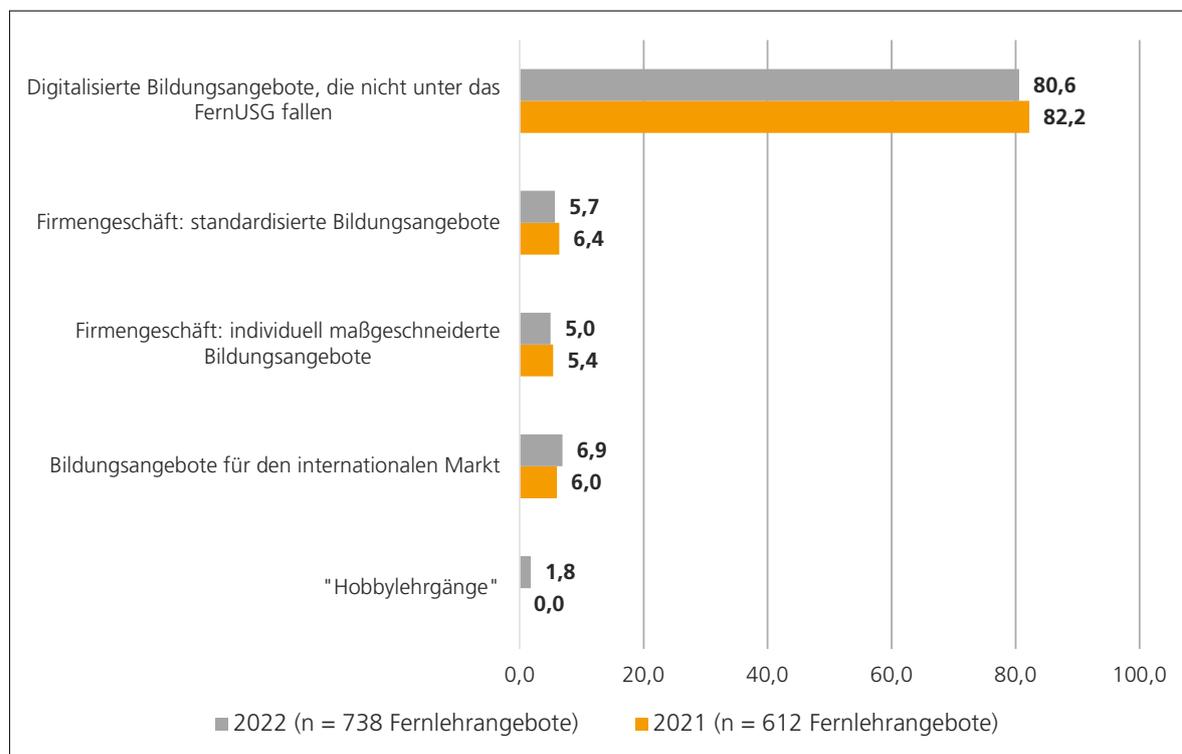
Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung					
	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	--	--	--	--	--
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	31,2	43,8	18,8	6,2	--	17,4
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--
5. Kommunikation/PR	--	--	--	--	--	--
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--
7. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--
8. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	50,0	25,0	25,0	2,2
9. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	33,3	66,7	--	3,3
12. Sport/Fitness	33,3	33,3	33,3	--	--	40,8
13. Sprachen	--	--	--	--	--	--
14. Technik/Logistik/Bauwesen	--	13,3	--	56,7	30,0	16,3
15. Theologie/Philosophie/Ethik	--	20,0	40,0	40,0	--	5,4
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	--	100,0	--	0,5
17. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	--
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	--	3,8	38,5	50,0	7,7	14,1
19. Sonstiges	--	--	--	--	--	--
Gesamt	19,0	25,0	26,6	22,8	6,5	100,0

²¹ Die Angaben der einzelnen Themenbereiche (linke Spalte) und der unteren Gesamtzeile sind zeilenbezogen, die zu den Stufenzuordnungen und der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2022–2020

Durchführung gemäß Fern- USG zulassungsfreier Fern- lehrrangebote	Bildungsanbieter					
	2022 (n = 63)		2021 (n = 79)		2020 (n = 64)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	22	35,0	23	29,1	14	21,9
Nein	33	52,3	38	48,1	39	60,9
Zukünftig vorgesehen	--	--	--	--	2	3,2
Keine Angabe	8	12,7	18	22,8	9	14,1
Gesamt	63	100,0	79	100,0	64	100,0

Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2022 und 2021 (Angaben in %)²²

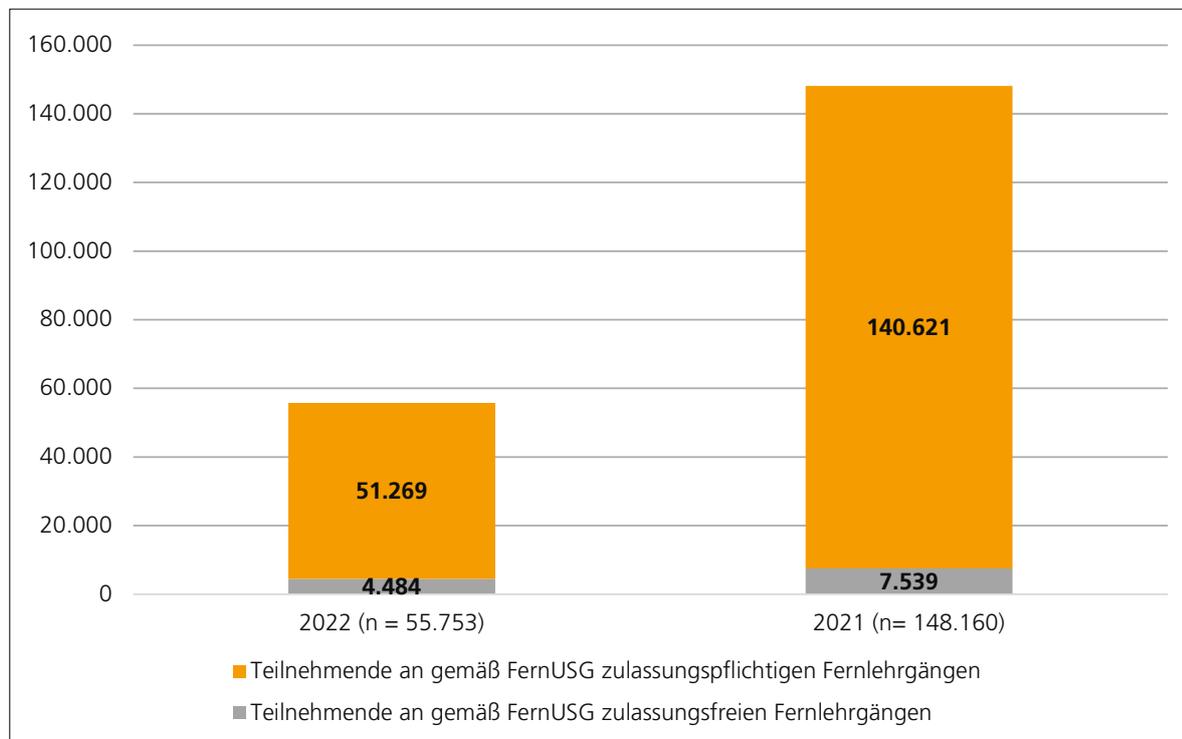


²² „Hobbylehrgänge“ ist eine Klassifikation der ZFU für Fernlehrgänge, die ihren inhaltlichen Schwerpunkt in Anregungen zur Freizeitgestaltung haben. Auch wenn die entsprechenden Bildungsangebote ansonsten den in § 1 Abs. 1 FernUSG definierten Kriterien für zulassungspflichtige Fernlehrgänge entsprechen, unterliegen die so klassifizierten Angebote nicht der Zulassungspflicht durch die ZFU, sondern müssen ihr lediglich angezeigt werden.

Zu der ebenfalls abgefragten Option „Sonstiges“ gab es in den Berichtszeiträumen 2022 und 2021 keine Nennungen.

3.2.3 Fernlernende

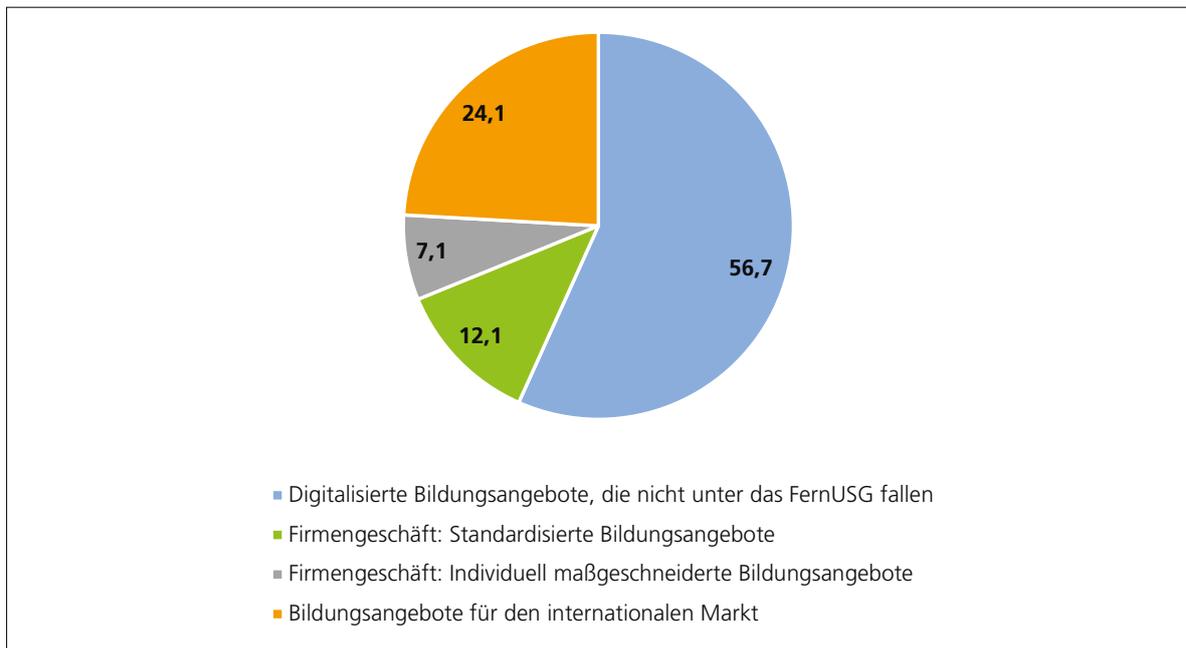
Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2022 und 2021 (Angaben absolut)²³



²³ Die angegebenen Teilnehmezahlen zu ihren gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen basieren im Berichtszeitraum 2022 auf den entsprechenden Angaben von 51 Anbietern. Zwölf Anbieter (ca. 19,0 Prozent) machten hierzu keine Angaben. Möglicherweise lässt sich die erhebliche Diskrepanz zu der für den Berichtszeitraum 2021 ausgewiesenen Teilnehmezahl darauf zurückführen.

Die Angaben zu den gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehrrangeboten beruhen auf den Auskünften aller 22 Bildungsanbieter, die diese Option bejaht hatten (vgl. Tabelle 13). Unberücksichtigt blieb bei den zulassungsfreien Angeboten im Zuge der Plausibilitätsprüfung jedoch eine Antwort, die 9.999 Teilnehmende an digitalisierten Bildungsangeboten, die nicht unter das FernUSG fallen, auswies.

Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgängen 2022
(Angaben in %)²⁴



²⁴ Zugrunde liegende Grundgesamtheit (n = 4.484) der Teilnehmenden an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrrangeboten (vgl. Abbildung 9). Zu den Optionen „Hobbylehrgänge“ und „Sonstiges“ gab es keine Nennungen.

Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht 2022²⁵

Themenbereich	Teilnehmende insgesamt		Frauenanteil		Geschlecht unbekannt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	1.335	6,2	472	35,4	--	--
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	3.601	16,8	4.600	127,7	32	0,9
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	25	0,1	18	72,0	--	--
5. Kommunikation/PR	130	0,6	38	29,2	--	--
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	401	1,9	299	74,6	--	--
7. Mathematik/Naturwissenschaften	730	3,4	538	73,7	--	--
8. Pädagogik/Sozialwesen	154	0,7	16	10,4	--	--
9. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	130	0,6	38	29,2	--	--
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	1.374	6,4	732	53,3	--	--
12. Sport/Fitness	7.882	36,8	3.661	46,4	1	0,01
13. Sprachen	230	1,1	119	51,7	--	--
14. Technik/Logistik/Bauwesen	2.090	9,8	164	7,8	16	0,8
15. Theologie/Philosophie/Ethik	1.330	6,2	736	55,3	--	--
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	30	0,1	--	--	--	--
17. Umwelt/Tiere	150	0,7	143	95,3	--	--
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	1.696	7,9	470	27,7	350	20,6
19. Sonstiges	140	0,7	80	57,1	--	--
Gesamt	21.428	100,0	12.124	56,6	399	1,9

²⁵ Die Prozentwerte in der Rubrik „Teilnehmende insgesamt“ sind spaltenweise, in den Rubriken „Frauenanteil“ und „Geschlecht unbekannt“ zeilenbezogen zu interpretieren.

Die Rücklaufquote zu den Abfragen nach Themenbereich und Geschlecht beträgt ca. 41,8 Prozent (bezogen auf die insgesamt ausgewiesenen 51.269 Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen, vgl. Abbildung 9).

Auffällig ist, dass der für den Berichtszeitraum 2022 für den Themenbereich „Gesundheit/Pflege/Ernährung“ ausgewiesene Frauenanteil den der Zahl der Teilnehmenden insgesamt deutlich übersteigt. Die Ursache hierfür konnte im Zuge der Plausibilitätsprüfung nicht eruiert werden.

Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2022 (Angaben absolut)²⁶

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Anzahl)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	99	553	24	7	--	120	803
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	60	449	863	417	201	50	92	2.132
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	3	10	12	--	--	25
5. Kommunikation/PR	--	49	63	17	1	--	--	130
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	4	1	--	100	105
7. Mathematik/Naturwissenschaften	--	49	463	217	1	--	--	730
8. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	11	29	5	7	--	52
9. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	49	63	17	1	--	--	130
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	89	221	142	26	--	218	696
12. Sport/Fitness	15	2.712	2.926	1.629	582	17	--	7.881
13. Sprachen	--	124	6	50	30	20	--	230
14. Technik/Logistik/Bauwesen	2	999	630	187	87	9	--	1.914
15. Theologie/Philosophie/Ethik	9	37	199	571	330	70	24	1.240
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	24	5	1	--	--	--	30
17. Umwelt/Tiere	--	10	10	20	10	--	100	150
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	15	244	247	231	57	--	434	1.228
19. Sonstiges	--	--	--	--	--	--	140	140
Gesamt	101	4.934	6.263	3.566	1.351	173	1.228	17.616

²⁶ Die Angaben in der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren.

Die Rücklaufquote (hier: zu Alterskohorten) beträgt ca. 34,4 Prozent (bezogen auf die insgesamt ausgewiesenen 51.269 Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen, vgl. Abbildung 9).

Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter 2022 (Angaben in %)²⁷

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Anzahl)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	2,0	8,8	0,7	0,5	--	9,8	4,6
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	59,4	9,1	13,8	11,7	14,9	28,9	7,5	12,1
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	0,0	0,3	0,9	--	--	0,1
5. Kommunikation/PR	--	1,0	1,0	0,5	0,1	--	--	0,7
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	0,1	0,1	--	8,1	0,6
7. Mathematik/Naturwissenschaften	--	1,0	7,4	6,1	0,1	--	--	4,1
8. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	0,2	0,8	0,4	4,0	--	0,3
9. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
10. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	1,0	1,0	0,5	0,1	--	--	0,7
11. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	1,8	3,5	4,0	1,9	--	17,8	4,0
12. Sport/Fitness	14,9	55,0	46,7	45,7	43,1	9,8	--	44,7
13. Sprachen	--	2,5	0,1	1,4	2,2	11,6	--	1,3
14. Technik/Logistik/Bauwesen	2,0	20,2	10,0	5,2	6,4	5,2	--	10,9
15. Theologie/Philosophie/Ethik	8,9	0,7	3,2	16,0	24,4	40,5	2,0	7,0
16. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	0,5	0,1	0,0	--	--	--	0,2
17. Umwelt/Tiere	--	0,2	0,2	0,6	0,7	--	8,1	0,9
18. Wirtschaft/kaufmännische Praxis	14,9	4,9	3,9	6,5	4,2	--	35,3	7,0
19. Sonstiges	--	--	--	--	--	--	11,4	0,8
Gesamt	0,6	28,0	35,6	20,2	7,7	1,0	7,0	100,0

²⁷ Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren.

3.2.4 Die EU-Standardisierungsinitiative von Microcredentials aus der Sicht von Bildungsanbietern

Angesichts der massiven Transformationsprozesse in Arbeitswelt und Gesellschaft verfolgt die europäische Bildungspolitik das Ziel, das lebensbegleitende Lernen weiter auszubauen und bis 2030 eine jährliche Weiterbildungsbeteiligung von 60 Prozent aller Erwachsenen zu ermöglichen (vgl. HIPACH-SCHNEIDER/LE MOUILLOUR 2022). Hierzu sollen bis Ende 2024 im Rahmen einer EU-Initiative Standards für Microcredentials entwickelt werden. Diese könnten nach Auffassung des Europäischen Rates dabei „helfen, die Ergebnisse kleiner, maßgeschneiderter Lernerfahrungen zu zertifizieren“ und den „gezielten, flexiblen Erwerb von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen“ zu ermöglichen, „ohne jedoch die traditionellen Qualifikationen zu ersetzen“ (RAT DER EUROPÄISCHEN UNION 2022, S. 4).

Die Wurzeln von Microcredentials lassen sich insbesondere auf Initiativen vorwiegend US-amerikanischer Hochschulen zurückführen, die Anfang der 2000er-Jahre damit begannen, Präsentationsfolien ausgewählter Vorlesungen online zu veröffentlichen. 2011 bot Prof. Thrun von der Stanford University dann erstmals ein öffentliches und frei zugängliches Bildungsangebot zu Künstlicher Intelligenz an, an dem weltweit mehr als 160.000 Personen teilnahmen. Dies gilt als Geburtsstunde der Massive Open Online Courses (MOOCs, vgl. SCHULMEISTER 2013, S. 17). Inzwischen werden entsprechende Angebote über kommerzielle, weltweit agierende Bildungsplattformen wie Udacity (<https://udacity.com>) oder coursera (<https://coursera.org>) angeboten, die einen internationalen Bildungsmarkt bedienen. Hinzu kommt eine unübersehbare Anzahl an kleinteiligen, thematisch breit gefächerten hochschulischen und nicht akademischen Lernangeboten, die heterogene Zielgruppen adressieren. Sie umfassen Herstellerschulungen ebenso wie OER oder kostenpflichtige Angebote.

Bislang gibt es für diesen Markt (bzw. Microcredentials generell) jedoch keine verbindlichen Standards, die eine Anrechnung oder Kumulation entsprechender Zertifikate ermöglichen. In Deutschland werden, so hat es den Anschein, die EU-Initiative und eigene Überlegungen hierzu derzeit vor allem in hochschulischen Kontexten diskutiert (z. B. FLASDICK u. a. 2022); auch hat die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) im März 2023 Empfehlungen zu deren strategischer Entwicklung und Qualitätssicherung herausgegeben (HRK 2023).

Da sich das nicht akademische Bildungssegment bislang jedoch (noch) nicht in vergleichbarer Weise positioniert hat, sollten im Rahmen der diesjährigen Erhebung Einschätzungen der Fernlehrbranche eruiert werden. Dabei zeigt sich ein offenbar relativ gering ausgeprägter Informationsstand bei den Befragten (vgl. Tabelle 17).

Tabelle 17: Einschätzung der EU-Initiative zu Microcredentials

Kann die Fernlehrbranche insgesamt von dieser Initiative profitieren?	Bildungsanbieter, n = 63	
	Anzahl	Prozent
Ja	15	23,8
Nein	9	14,3
Weiß nicht	25	39,7
Keine Angabe	14	22,2
Gesamt	63	100,0

Ihre Einschätzung erläuterten überwiegend diejenigen der befragten Bildungsanbieter, die eher Chancen in der EU-Initiative sehen. Positiv sind aus ihrer Sicht demnach insbesondere ...

- ▶ ... die Ermöglichung von **Transparenz** und **Vergleichbarkeit**:
 - ▷ „Die Standardisierung von Abschlüssen kleiner Angebote ermöglicht Vergleichbarkeit, klare Kommunikation über den Kursumfang und die Anschlussfähigkeit an andere Bildungsangebote“
 - ▷ „Neue und unbekannte Fernlehrgänge haben eine eher schlechte Ausgangsbasis in der Akzeptanz, vor allem in unserer Branche. Die Vergleichbarkeit ermöglicht es, von der Qualität zu überzeugen“
 - ▷ „Zertifikate, Urkunden, Nachweise aller Art werden umso wichtigere Orientierungspunkte, je uneinheitlicher der Bildungsmarkt insgesamt wird“
 - ▷ „[...] um Regulierungen und vor allem Vergleichbarkeit zu ermöglichen“
 - ▷ „Anerkennung von Teilnahmebescheinigungen, Vorgaben an die man sich halten kann, Bildung ist aktuell Ländersache → 16 Bundesländer = 16 Regelungen“
- ▶ ... (zusätzliche) **teilnehmerorientierte Optionen**:
 - ▷ „Zeit- und Kostenersparnis für den Teilnehmer/Nutzer. Vermeidung von Doppelungen“
 - ▷ „Anerkennungsfähiger Nachweis“
 - ▷ „digitale häusliche Voraussetzungen und Generationenwechsel bei den Bildungsteilnehmer:innen“
 - ▷ Teilnehmende möchten immer eine Bewertung erhalten und da reicht oft die Prüfung nicht aus“

Befragt nach den Chancen und Risiken für das eigene Haus äußerten sich acht der befragten Bildungsanbieter. Ihre Einschätzungen zeigen ein relativ ambivalentes Bild, bei dem die wahrgenommenen Chancen und Risiken in einem ausbalancierten Verhältnis zueinanderstehen:

- ▶ (eher) **Chance**
 - ▷ „Ausbau des Kundenstamms auch außerhalb von NRW“
 - ▷ „Attraktivitätssteigerung der Weiterbildung“
 - ▷ „Möglichkeiten der Anerkennung an Hochschulen“
 - ▷ „Mehr Chancen als Risiken“
 - ▷ „Höchstens ‚Marketingchancen‘: Wir haben in unserer Branche eine Kultur, in der mehr Wert auf ‚Papierkompetenz‘ aka Zertifikate, Teilnahmebescheinigung usw. als auf wirkliche Praxiskompetenz [gelegt wird]“
- ▶ (eher) **Risiko**
 - ▷ „ggf. erhöhter bürokratischer Aufwand durch zusätzlich notwendige Zertifizierungen“
 - ▷ „keine Risiken, wenn es kein Bürokratiemonster wird“
 - ▷ „Wir sind ein kleines Unternehmen und es ist so unglaublich zeitintensiv, so etwas einzuführen“
- ▶ **Unentschieden**
 - ▷ „keine“

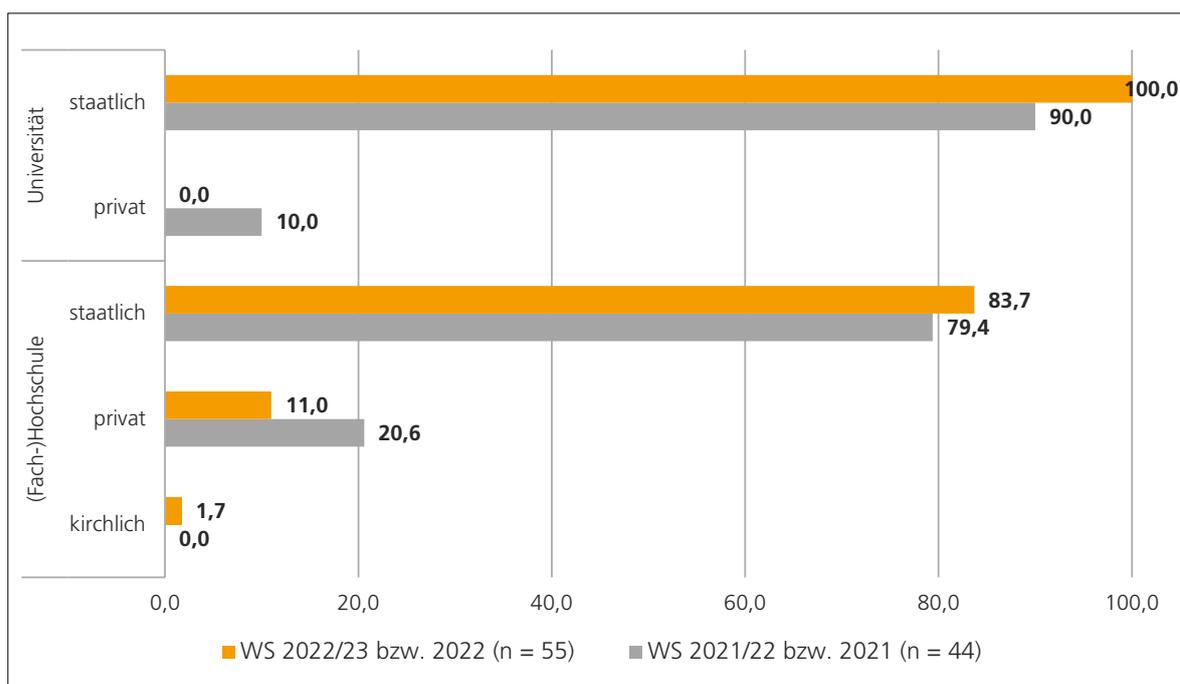
3.3 Distance Education

3.3.1 Beteiligte Hochschulen

Tabelle 18: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft²⁸

Hochschultyp	Trägerschaft						Gesamt	
	Staatlich		Privat		Kirchlich		Anzahl	Prozent
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
Universität	12	100,0	--	--	--	--	12	21,8
(Fach-)Hochschule	36	83,7	6	14,0	1	2,3	43	78,2
Gesamt	48	87,3	6	11,0	1	1,8	55	100,1

Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2022/23 bzw. 2022 und 2021/22 bzw. 2021 (Angaben in %) ²⁹



²⁸ In die Befragung waren 89 Hochschulen einbezogen (22 in privater, zwei in kirchlicher Trägerschaft sowie 65 staatliche Hochschulen). Der Rücklauf umfasste zunächst 58 Datensätze. Da drei Hochschulen jedoch angaben, im Berichtszeitraum WS 2022/23 bzw. 2022 keine Studien- oder Zertifikatsangebote in Form von Distance Education durchgeführt zu haben, gehören sie nicht zur Grundgesamtheit. Somit umfasst die bereinigte hochschulische Teilstichprobe 55 Datensätze, die in die Auswertung einbezogen werden können (Rücklaufquote: ca. 65,2 %).

Die prozentualen Angaben sind – mit Ausnahme derjenigen, die in der rechten „Gesamt-Spalte“ aufgeführt sind (hier: spaltenbezogene Angaben), – zeilenbezogen zu interpretieren.

²⁹ Zu den zugrunde liegenden Stichprobengrößen für das WS 2022/23 bzw. 2022 vgl. Tabelle 18 (n = 55).

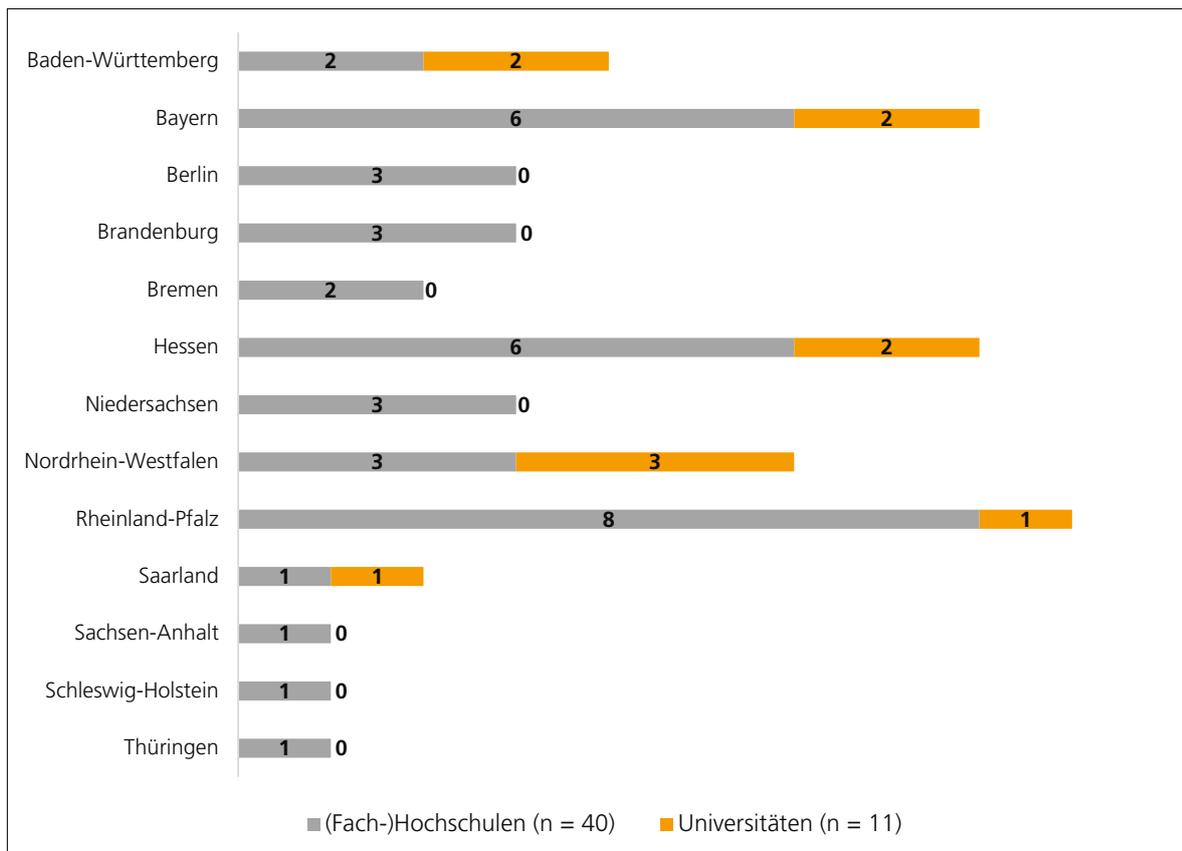
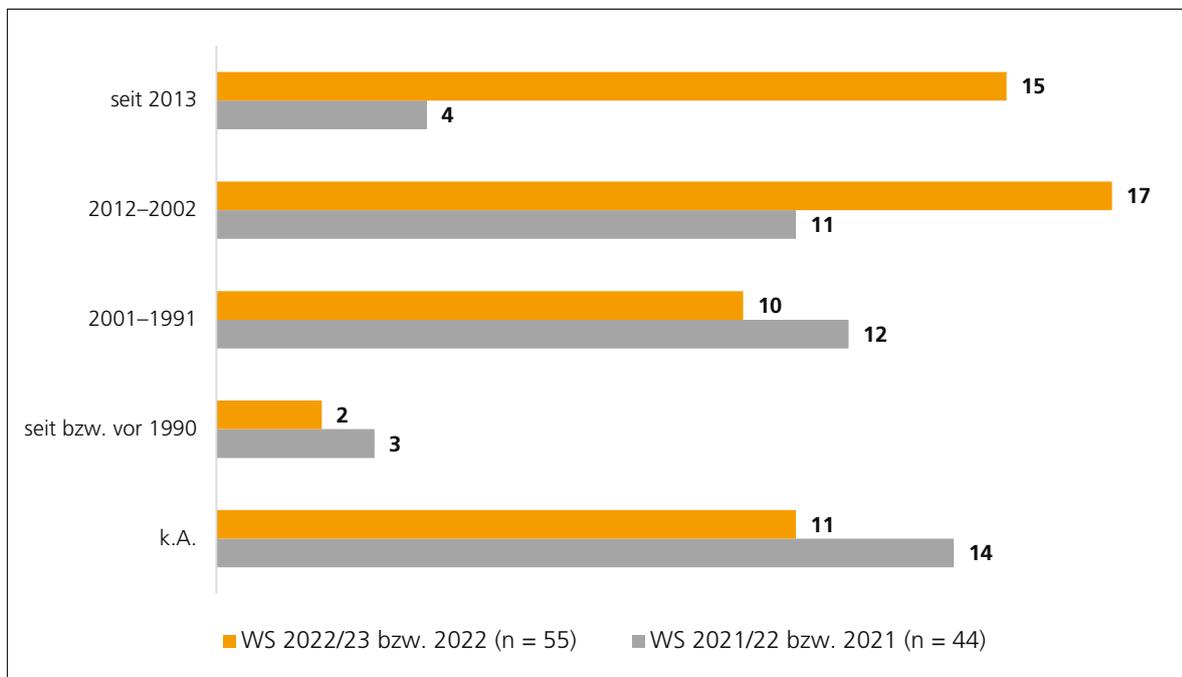
Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut)³⁰

Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut)



³⁰ Zugrunde liegende Stichprobengröße für das WS 2022/23 bzw. 2022: n = 55. Vier Hochschulen (eine Universität, drei (Fach-)Hochschulen) machten zum zuständigen Bundesland jedoch keine Angaben, sodass die dieser Auswertung zugrunde liegende Stichprobengröße entsprechend variiert (n = 51).

Tabelle 19: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021

Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 55		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 44	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	48	87,3	37	84,1
Zukünftig vorgesehen	1	1,8	2	4,5
Keine Angabe	6	10,9	5	11,4
Gesamt	55	100,0	44	100,0

Tabelle 20: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021

Zukünftige Ausweitung von Distance Education vorgesehen?	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 55		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 44	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	24	43,6	20	45,5
Nein	4	7,3	3	6,8
Weiß nicht	10	18,2	7	15,9
Keine Angabe	17	30,9	14	31,8
Gesamt	55	100,0	44	100,0

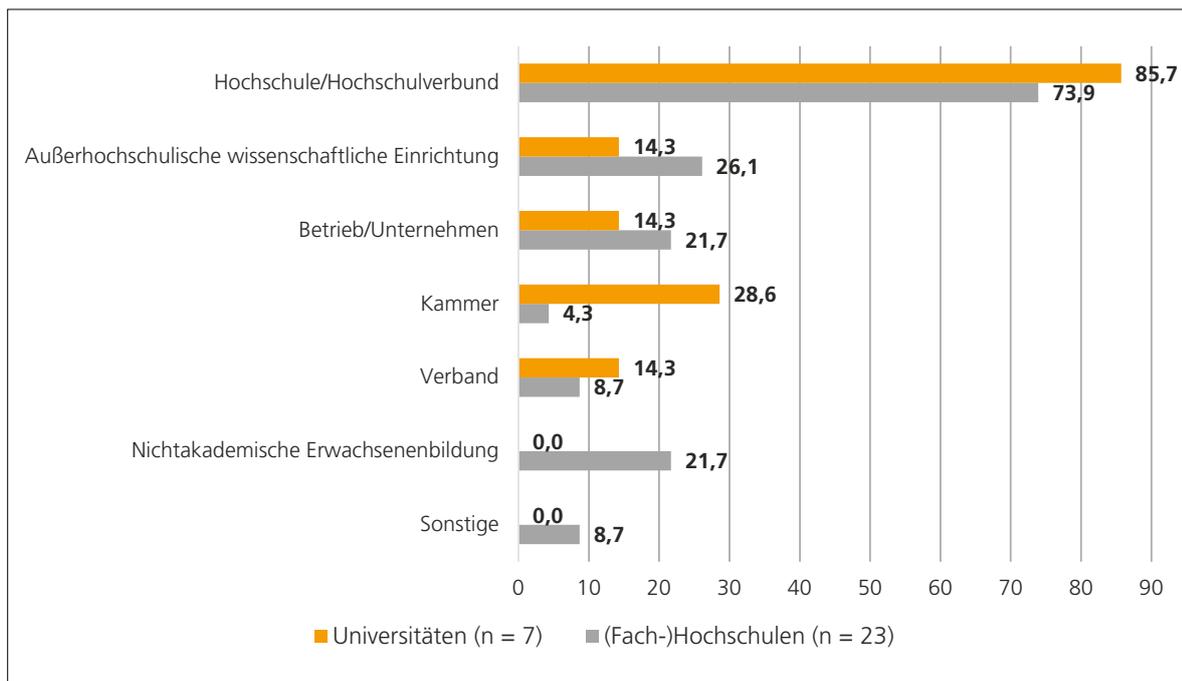
Tabelle 21: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021

Kooperation mit Dritten	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 55		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 44	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	30	54,5	23	52,3
Nein	13	23,6	7	15,9
Zukünftig vorgesehen	--	--	2	4,5
Weiß nicht	1	1,8	4	9,1
Keine Angabe	11	20,0	8	18,2
Gesamt	55	100,0	44	100,0

Tabelle 22: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021 im Vergleich (Mehrfachangaben möglich)³¹

(Zukünftige) Kooperationspartner	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 30		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 23	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Andere Hochschule/Hochschulverbund	23	76,7	19	82,6
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	7	23,3	8	34,8
Betrieb/Unternehmen	6	20,0	3	13,0
Nichtakademische Erwachsenenbildung	5	16,7	2	8,7
Verband	3	10,0	4	17,4
Kammer	3	10,0	2	8,7
Sonstige	2	6,7	2	8,7

Abbildung 14: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)³²



31 Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen bereits durchführen. Dies waren im WS 2022/23 bzw. 2022 30, im WS 2021/22 bzw. 2021 bzw. 2021 23 der befragten Hochschulen (vgl. Tabelle 21). Die prozentualen Angaben beziehen sich entsprechend auf diese Teilstichproben.

„Betrieb/Unternehmen“ wurde wie folgt konkretisiert: „Industrie“, „Luftfahrt“, „Diverse“, „RCA Bildungszentrum“ (jeweils eine Nennung); zu „Sonstige“ wurde „Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund“ erläuternd angegeben (eine Nennung).

32 Einbezogen wurden in diese Auswertung die beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen, die nach eigener Auskunft bereits kooperieren (n = 30; vgl. Tabelle 21).

Tabelle 23: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021 im Rahmen der Kooperation mit Dritten³³

Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Kooperation mit Dritten	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 30		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 23	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	8	26,7	9	39,1
Nein	12	40,0	8	34,8
Zukünftig vorgesehen	3	10,0	2	8,7
Weiß nicht	6	20,0	1	4,3
Keine Angabe	1	3,3	3	13,1
Gesamt	30	100,0	23	100,0

3.3.2 Distance Education: Angebot

Tabelle 24: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 nach Fächergruppen³⁴

Fächergruppe	Studiengänge		Zertifikatsangebote		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Geisteswissenschaften	13	3,1	25	3,2	38	3,2
2. Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	23	5,6	32	4,1	55	4,6
3. Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	86	20,8	183	23,6	269	22,6
4. Mathematik/Naturwissenschaften	8	1,9	9	1,2	17	1,4
5. Rechtswissenschaften	21	5,1	10	1,3	31	2,6
6. Sozialwissenschaften	61	14,8	85	11,0	146	12,3
7. Sport	--	--	--	--	--	--
8. Wirtschaftswissenschaften	149	36,1	62	8,0	211	17,7
9. Interdisziplinäre Ausrichtung	29	7,0	32	4,1	61	5,1
10. Sonstige	23	5,6	338	43,5	361	30,4
Gesamt	413	100,0	776	100,0	1.189	100,0
	413	34,7	776	65,3	1.189	100,0

³³ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen mit Dritten bereits durchführen (WS 2022/23 bzw. 2022: n = 30; WS 2021/22 bzw. 2021: n = 23, vgl. Tabelle 21).

³⁴ „Studiengänge“ sind im Befragungskontext ausschließlich hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; „Zertifikatsangebote“ solche, die den Erwerb eines hochschulischen (Teilnahme-)Zertifikats ermöglichen (vgl. Kapitel 2). Die Systematik der Fächergruppen orientiert sich an der amtlichen Hochschulstatistik (vgl. <https://www.destatis.de>; dort die Suchanfrage „Studiengänge“ eingeben, Stand: 20.06.2023).

Die prozentualen Angaben in den Spalten „Studiengänge, Zertifikatsangebote und Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren.

Zur Option „Sonstige“ gab es folgende Erläuterungen (jeweils eine Nennung): „Architektur, Bau, Design“, „Change Agent“, „Design“, „Landwirtschaft, Kommunikationswissenschaften“, „Verwaltung, Verwaltungsbetriebswirtschaft, Verwaltungsinformatik“.

Tabelle 25: Studiengänge per Distance Education im WS 2022/23 nach Fächergruppen und Abschluss³⁵

Fächergruppen	Bachelor		Master				Anderer Abschluss		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	konsekutiv		weiterbildend		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent				
Geisteswissenschaften	1	0,5	4	6,3	7	4,6	--	--	12	2,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	13	6,8	--	--	8	5,3	--	--	21	5,1
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	44	23,2	16	25,4	25	16,6	--	--	85	20,7
Mathematik/Naturwissenschaften	4	2,1	2	3,2	2	1,3	--	--	8	1,9
Rechtswissenschaften	3	1,6	2	3,2	13	8,6	1	14,3	19	4,6
Sozialwissenschaften	36	18,9	15	23,8	10	6,6	--	--	61	14,8
Sport	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Wirtschaftswissenschaften	57	30,0	22	34,9	61	40,4	6	85,7	146	35,5
Interdisziplinäre Ausrichtung	18	9,5	--	--	17	11,3	--	--	35	8,5
Sonstige	14	7,4	2	3,2	8	5,3	--	--	24	5,8
Gesamt	190	100,0	63	100,0	151	100,0	7	100,0	411	100,0
	190	46,2	63	15,3	151	36,7	7	1,7	411	100,0

³⁵ „Studiengänge“ sind im Befragungskontext hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; dabei sind mit „Anderer Abschluss“ insbesondere Diplom- oder Promotionsstudiengänge angesprochen. Angaben erfolgten zu 411 (ca. 99,3 Prozent) der insgesamt 413 ausgewiesenen Studiengänge (vgl. Tabelle 24).

Die prozentualen Angaben in den Spalten „Bachelor, Master, Anderer Abschluss und Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 26: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei *Zertifikatsangeboten* per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021

Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten?	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 55		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 44	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	12	21,8	10	22,7
Nein	7	12,7	4	9,1
Zukünftig vorgesehen	1	1,8	1	2,3
Weiß nicht	3	5,4	4	9,1
Keine Angabe	32	58,2	25	56,8
Gesamt	55	100,0	44	100,0

Tabelle 27: DQR-Stufenorientierung bei *Zertifikatsangeboten* bei den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022³⁶

Fächergruppe	DQR 6		DQR 7		DQR 8		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geisteswissenschaften	1	3,3	4	5,7	--	--	5	4,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	8	26,7	7	10,0	--	--	15	14,9
Mathematik/Naturwissenschaften	2	6,7	2	2,9	--	--	4	3,9
Rechtswissenschaften	5	16,7	4	5,7	1	100,0	10	9,9
Sozialwissenschaften	8	26,7	4	5,7	--	--	12	11,9
Sport	--	--	--	--	--	--	--	--
Wirtschaftswissenschaften	6	20,0	19	27,1	--	--	25	24,8
Interdisziplinäre Ausrichtung	--	--	12	17,1	--	--	12	11,9
Sonstige	--	--	18	25,8	--	--	18	17,8
Gesamt	30	29,7	70	69,3	1	0,9	101	100,0

³⁶ Im aktuellen Berichtszeitraum wiesen die beteiligten Hochschulen für 101 Zertifikatsangebote eine DQR-Stufe aus. Dies entspricht einer Orientierungs-/Zuordnungsquote von ca. 13,0 Prozent (Bezugsgröße 776 Zertifikatsangebote, vgl. Tabelle 24).

Die prozentualen Angaben in den Spalten „DQR-Stufe 6“ bis „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 28: Vorgesehener Mindestworkload für *Zertifikatsangebote* bei den beteiligten Hochschulen im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021

Mindestworkload für Zertifikatsangebote	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 55		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 44	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	17	30,9	10	22,8
Nein	4	7,3	5	11,4
Teilweise	2	3,6	--	--
Zukünftig vorgesehen	--	--	2	4,5
Weiß nicht	1	1,8	2	4,5
Keine Angabe	31	56,4	25	56,8
Gesamt	55	100,0	44	100,0

Dabei sehen zehn Hochschulen einen Workload von bis zu zehn ECTS (European Credit Transfer System (ein Instrument zur Erfassung von Studienleistungen)) vor, drei geben 30, eine 36 und eine weitere 90 ECTS an.

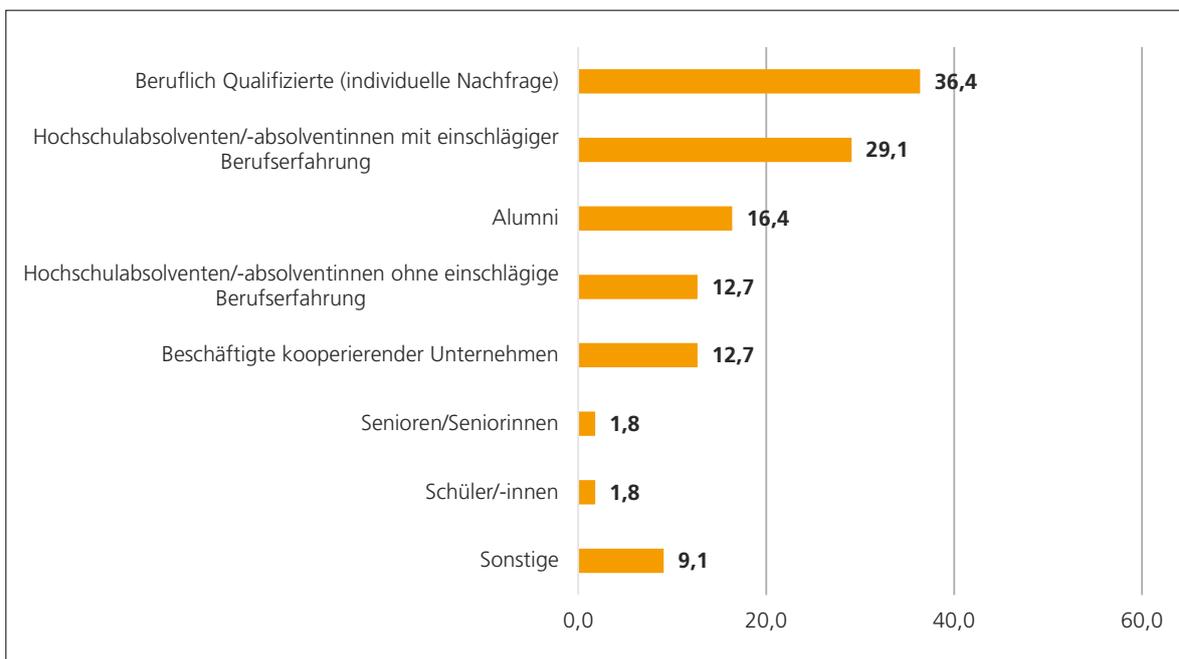
Tabelle 29: Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021

Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 55		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 44	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	17	30,9	15	34,1
Nein	1	1,8	1	2,3
Teilweise	3	5,5	--	--
Zukünftig vorgesehen	1	1,8	1	2,3
Weiß nicht	1	1,8	2	4,5
Keine Angabe	32	58,2	25	56,8
Gesamt	55	100,0	44	100,0

Tabelle 30: Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2022/23 bzw. 2022 und im WS 2021/22 bzw. 2021

Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu einem anerkannten akademischen Grad	WS 2022/23 bzw. 2022, n = 55		WS 2021/22 bzw. 2021, n = 44	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	5	9,1	1	2,3
Nein	9	16,4	13	29,5
Teilweise	3	5,5	--	--
Zukünftig vorgesehen	5	9,1	4	9,1
Weiß nicht	1	1,8	1	2,3
Keine Angabe	32	58,2	25	56,8
Gesamt	55	100,0	44	100,0

Abbildung 15: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2022/23 bzw. 2022 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)³⁷



3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende

Tabelle 31: Anzahl der im WS 2022/23 bzw. 2022 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education³⁸

	Fernstudierende im WS 2022/23		Teilnehmende im WS 2022/23		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gesamt	174.116	92,6	13.784	7,3	187.900	100,0
Davon: Neueinschreibungen	23.101	13,3	6.410	46,5	29.511	15,7

37 Zugrunde liegende Stichprobengröße: n = 55 Hochschulen. Zu „Sonstige“ gab es keine weitere Konkretisierung.

38 Die Angaben in Tabelle 31 beziehen sich im untersuchten Berichtszeitraum bei Fernstudierenden auf 28 Hochschulen (ca. 50,9 % der insgesamt einbezogenen 55 Hochschulen).

In Bezug auf die Anzahl der Teilnehmenden an Zertifikatsangeboten per Distance Education konnten im untersuchten Berichtszeitraum die Angaben von 18 Hochschulen berücksichtigt werden (ca. 32,7 % der insgesamt 55 einbezogenen Hochschulen).

Die prozentualen Angaben in der Zeile „Gesamt“ sind zeilenbezogen, die in der Zeile „Davon: Neueinschreibungen“ spaltenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 32: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2022/23 bzw. 2022 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden³⁹

Fernstudierende		Soziodemografische Merkmale									
		Frauenanteil		Hochschulzugangsberechtigung						Wohnort außerhalb Deutschlands	
				Schulisch		Berufliche Qualifikation		Abgeschlossenes Hochschulstudium			
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
174.116	100,0	87.517	50,3	103.851	59,6	26.550	15,2	30.294	17,4	24.006	13,8
Davon: Neueinschreibungen											
23.101	100,0	11.730	50,8	13.041	56,5	3.953	17,1	3.591	15,5	802	3,5
Teilnehmende											
13.784	100,0	3.156	22,9	2	0,0	--	--	4	0,0	66	0,5
Davon: Neueinschreibungen											
6.410	100,0	3.123	48,7	2	0,0	--	--	--	--	273	4,3

39 Die Angaben zu den einzelnen Merkmalsausprägungen sind zeilenbezogen zu interpretieren und beziehen sich jeweils auf die insgesamt ausgewiesenen Fernstudierenden und Teilnehmenden sowie die jeweils neuimmatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden (vgl. Tabelle 31).

Die Abweichungen zwischen Fernstudierenden und Teilnehmenden hinsichtlich ihrer soziodemografischen Merkmale ist insbesondere auf die unterschiedlichen Einschreibungspraxen zurückzuführen; zudem sind manche Angebote (z. B. in Form von Massive Open Online Courses) frei zugänglich.

Es fällt auf, dass die Angabe zu den neueingeschriebenen Teilnehmenden, deren Wohnsitz außerhalb Deutschlands liegt, deutlich über der zunächst angegebenen Gesamtzahl liegt (66: 273). Auch bei weiteren soziodemografischen Angaben zu neueingeschriebenen Teilnehmenden liegen diese teilweise deutlich über der zunächst ausgewiesenen Gesamtzahl. Die Gründe hierfür bleiben unklar; möglicherweise werden die entsprechenden Angaben inzwischen bei der Anmeldung bzw. Einschreibung häufiger erhoben.

Tabelle 33: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2022/23 bzw. 2022 an den beteiligten Hochschulen nach Alter⁴⁰

Fernstudierende		Alter													
		Bis 17		18-24		25-34		35-49		50-64		65 und älter		Unbekannt	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
174.116	100,0	3	0,0	37.642	21,6	60.538	34,8	47.030	27,0	10.678	6,1	1.336	0,8	1.939	1,1
Davon: Neueinschreibungen															
23.101	100,0	--	--	5.810	25,2	8.760	37,9	4.886	21,2	799	3,5	71	0,3	108	0,5
Teilnehmende															
13.784	100,0	3	0,0	255	1,8	1.998	14,5	2.270	16,5	623	4,5	19	0,1	22	0,1
Davon: Neueinschreibungen															
6.410	100,0	37	0,6	387	6,0	2.273	35,5	2.438	38,0	754	11,8	71	1,1	71	1,1

3.3.4 „New Normal“ in der Hochschullehre

Bereits während der COVID-19-Pandemie und der durch sie evozierten Digitalisierung der gesamten Hochschullehre wurden die hierbei gemachten Erfahrungen breit diskutiert (z. B. SCHUMACHER u. a. 2021; KOHLS/HIMPSL-GUTERMANN/POHL 2021). Während die damals ad hoc getroffenen Maßnahmen zunächst wohl eher als „*Muddling-Through-Ansatz*“ (BAUR u. a. 2023, S. 34) angesehen werden können, stellen sich nach dem Abklingen der Pandemie verstärkt Fragen nach dem „*new normal*“ in der Hochschuldidaktik, insbesondere in Hinblick auf das zukünftige Verhältnis zwischen Präsenz und Distanz und gegebenenfalls etwaigen, sich hieraus ergebenden Implikationen für die Distance Education. Auf Wunsch einschlägiger hochschulischer Akteure (AG-F) wurde daher die diesjährige Befragung dazu genutzt, um hierüber näheren Aufschluss zu gewinnen. Dabei zeigen sich folgende Tendenzen:

► Präsenzlehre mit digitalen Elementen

Auch die Präsenzlehre umfasst inzwischen an vielen der beteiligten Hochschulen digitale bzw. Onlineanteile. Diese, so hat es zumindest den Anschein, sind dabei in der Tendenz nicht als optionale und/oder vom Umfang her geringfügige Ergänzungen anzusehen. So beziffert eine Hochschule den Onlineanteil im grundständigen Studienbereich auf ca. 30 Prozent:

- „Im grundständigen Bereich weitgehend die Rückkehr zur Präsenz, wobei ca. 30 % online weiterhin möglich sind. Im weiterbildenden Bereich teilweise Rückkehr zu Präsenz, nach Zielgruppen und Didaktik differenzierter Anteil online weiterhin möglich und gefördert [...]“

⁴⁰ Die Angaben zu den einzelnen Altersklassen sind zeilenbezogen zu interpretieren und beziehen sich jeweils auf die insgesamt ausgewiesenen Fernstudierenden und Teilnehmenden sowie die jeweils neuimmatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden (vgl. Tabelle 31).

Die Abweichungen zwischen Fernstudierenden und Teilnehmenden hinsichtlich ihrer soziodemografischen Merkmale ist insbesondere auf die unterschiedlichen Einschreibungspraxen zurückzuführen; zudem sind manche Angebote (z. B. in Form von MOOCs) frei zugänglich.

- ▶ „meist Rückkehr zu Präsenz, t.w. Zunahmen von *Blended Learning* und hybriden Formaten [...]“
- ▶ „[...] In Präsenz bleiben teilweise bewährte digitale Formate erhalten“
- ▶ „Rückkehr in Präsenz mit einer Stärkung der *Blended Learning* Angebote, partielle Integration hybrider Settings“
- ▶ „Rückkehr in Präsenz wie vor der Pandemie, allerdings mit mehr digitalen Einheiten und Angeboten“
- ▶ „Überwiegend Rückkehr in Präsenz, fallweise virtuelle Lehre, Versuche hybrider Formen“
- ▶ „[...] Hochschulweit werden aber seit der Coronazeit vermehrt hybride Formate (insbesondere bei größeren Versammlungen) eingesetzt; in der Lehre haben digitale Angebote zugenommen (meist im Bereich *Blended Learning*)“
- ▶ „Ausweitung hybrider Formate auf Modulebene im Kontext der didaktischen Anforderungen sowie mit Blick auf die jeweilige Zielgruppe und deren Bedarfe; so viel Präsenz wie nötig; so flexibel wir [sic!] möglich; Zunahme von Teilzeitstudiengängen mit *Blended-Learning* Elementen“
- ▶ „Ergänzung reiner Präsenzformate um Onlineanteile. Einzelne Präsenztermine sind in Abstimmung mit den Teilnehmenden gelegentlich digitalisiert worden [...] (wegen des Reiseaufwands in der Weiterbildung). Auch die Studierenden aus den Präsenzstudiengängen möchten nun Vorlesungsvideos für die Nachbereitung bzw. für das Lernen von Zuhause“
- ▶ „Rückkehr zur Präsenz mit Nutzung zielgerichteter digitaler Elemente und Online-Angeboten an ausgewählten Stellen“
- ▶ „Im Bereich der Präsenz-Studiengänge haben die Erfahrungen während der Pandemie dazu geführt, dass viele Lehrende die Vorteile von digital gestützten Lehrformaten für sich entdeckt haben. Es haben sich Arbeitsgruppen gebildet, um die Digitalisierung im Bereich der Lehre (z. B. Hybride Formate, eAssessment) voranzutreiben. So wurde auch erstmalig ein hybrider Studiengang an der Hochschule konzipiert, der 2023 starten wird. Insgesamt ist die Bereitschaft innovative Lernformate auszuprobieren, deutlich gestiegen“
- ▶ „Zunahme von *Blended Learning* Angeboten auch in grundständigen Studiengängen. Vermehrte Ergänzung von Präsenzangeboten durch digitale Inhalte“
- ▶ „Studierende fragen Online-Vorlesungen gegenüber physischen Vorlesungen vermehrt nach [...]“

▶ **Kaum Änderungen bei Distance Education**

Im Vergleich dazu hat sich bei Studien- und Zertifikatsangeboten, die bereits vor der Pandemie in Form von Distance Education durchgeführt wurden, offenbar kaum etwas geändert. Entsprechende Einschätzungen liegen von drei der beteiligten Hochschulen vor:

- ▶ „In den Onlinestudiengängen hat sich durch Corona nichts geändert [...]“
- ▶ „Unser Fernstudiengang war von Beginn an so konzipiert, dass die Präsenzanteile vor Ort weitestgehend gering gehalten werden (unabhängig von der Pandemie) [...]“
- ▶ „Unsere Hochschule hat eine über 20jährige Tradition im Bereich des Online-Fernstudiums. Mit dieser Studienform werden vor allem Berufstätige oder Personen mit besonderen Verpflichtungen (z. B. Pflege Angehöriger) adressiert. In diesem Kreis ist 2022 sowohl die Zahl der Studienangebote als auch der Studierenden auf dem gleichen Niveau geblieben. Die Pandemie hat hier nur zu wenig Veränderungen geführt“

► **Uneindeutige Entwicklung bei Präsenzlehre und Distance Education**

Im Gegensatz zu den bisherigen Ausführungen stehen jedoch die Beobachtungen von drei Hochschulen, die diese relativieren. Von daher lassen sich aufgrund des vorliegenden Rücklaufs keine so eindeutigen Tendenzen ableiten, wie es auf den ersten Blick möglicherweise scheint. So stehen dem an einer Hochschule geplanten Ausbau der Distance Education zwei Statements gegenüber, die potenziell in eine andere Richtung weisen:

Ausbau Distance Education

- ▷ „[...] Neue Angebote überwiegend im Fernstudium/*Blended Learning*“

Kritische Wahrnehmung von Distance Education bzw. der Digitalisierung in Präsenzformaten

- ▷ „[...] Nach Corona, wo es keine Präsenzveranstaltungen gab, ist die Diskussion entbrannt, mehr Online-Anteile zu haben, wobei die Studierendenschaft dabei gespalten ist“
- ▷ „Rückgang der Teilnehmerzahlen an Angeboten des Fernstudiums“

► **Weitere Beobachtungen**

Ergänzend zu den bisherigen Ausführungen äußern sich drei Hochschulen auch noch zu weiteren Planungen bzw. von ihnen gemachten Beobachtungen. Diese beziehen sich an zwei Hochschulen auf den Ausbau des digitalen Prüfungswesens, zum anderen auf die Nachfrage nach Microcredentials. Eine weitere Rückmeldung ließ sich keiner der bislang aufgeführten Kategorien zuordnen, wird jedoch der Vollständigkeit halber ebenfalls aufgeführt.

Ausbau digitales Prüfungswesen

- ▷ „[...] Online-Prüfungen und digitale Abgabe Abschlussarbeiten in Rahmenordnung verankert“
- ▷ „[...] Mehr Online-Prüfungen werden durchgeführt“

Nachfrage nach Microcredentials

- ▷ „Nachfrage nach kleinen Bildungsangeboten im Fernstudium mit 2-6 ECTS steigt“

Sonstiges

- ▷ „Berufsbegleitend zurück zum Vollzeitstudium“

Nur bedingt Aufschluss ließ sich darüber gewinnen, ob und inwiefern bei Studien- und Zertifikatsangeboten unterschiedliche Formate eingesetzt werden. So machten zu einer entsprechenden Nachfrage knapp drei Viertel der einbezogenen Hochschulen keine (eindeutigen) Angaben und setzen nach eigenen Angaben jeweils knapp 13 Prozent (keine) unterschiedliche(-n) Bildungsformate ein (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34: Hochschuldidaktische Formate: Unterschiede zwischen Studien- und Zertifikatsangebot?

Didaktische Formate: Unterschiede zwischen Studien- und Zertifikatsangebot	Hochschulen, n = 55	
	Anzahl	Prozent
Ja	7	12,7
Nein	7	12,7
Weiß nicht	8	14,6
Keine Angabe	33	60,0
Gesamt	55	100,0

Vier Hochschulen, die unterschiedliche didaktische Formate einsetzen, geben hierzu weitere Erläuterungen:

- ▶ „Anteil des Online-Unterrichts im Masterstudiengang wegen angestrebter Vernetzung unter Studierenden geringer.“
- ▶ „Im weiterbildenden Bereich ist die Zielgruppe grundsätzlich berufstätig, was andere Formate erfordert.“
- ▶ „Weiterbildende Studienangebote sind berufsbegleitend und beinhalten daher mehr Selbststudium (*Blended Learning* Format)“
- ▶ „Weiterbildungen mit Zertifikaten bestehen aus den gleichen Inhalten und dem gleichen didaktischen Konzept. Allerdings bieten wir auch geförderte Weiterbildungen (über Bildungsgutscheine) an und für diese wurden spezifische Zusatzservices erschaffen. Lerncoaching und Karrierecoaching in Einzelsitzungen und Workshops und Praxiscoachings, um die praktische Anwendung des Hochschulwissens zu vermitteln.“

3.4 Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich

Abbildung 16: Fernstudierende im WS 2022/23 und Teilnehmende 2022 bzw. im WS 2022/23 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut)⁴¹

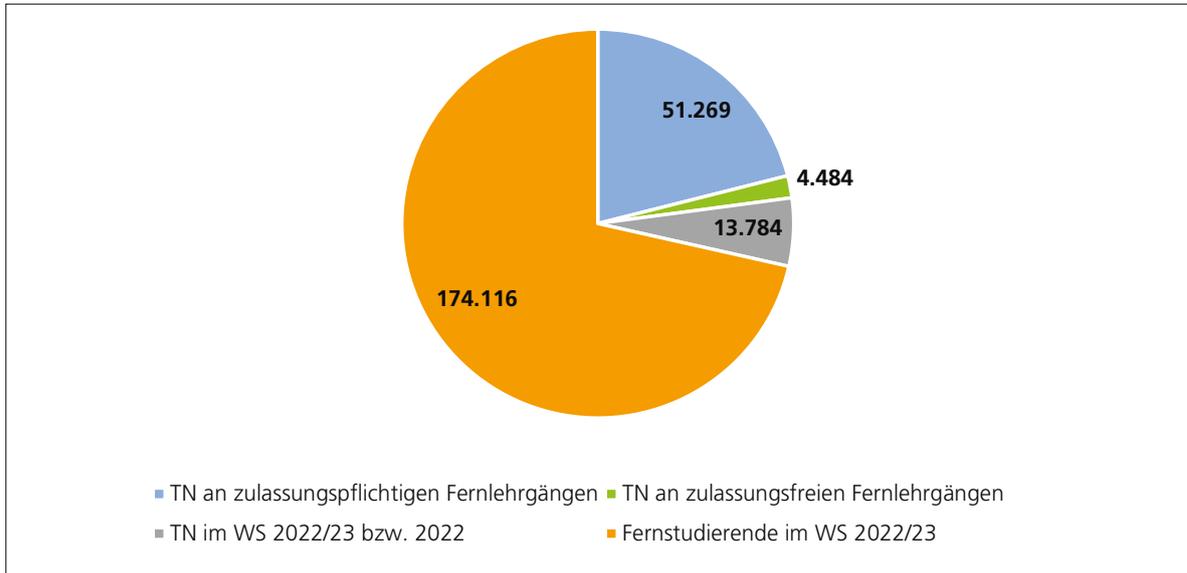
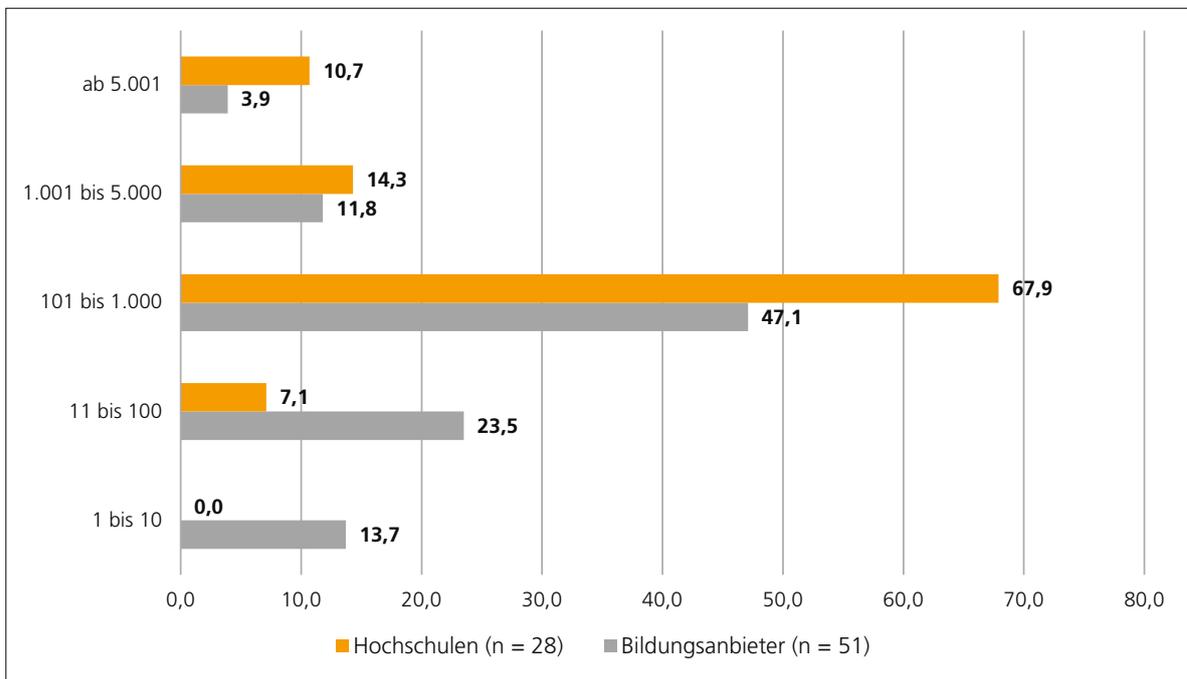


Abbildung 17: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %)⁴²



⁴¹ Für den Berichtszeitraum 2022 bzw. das WS 2022/23 wurden somit insgesamt 243.653 Teilnehmende und Fernstudierende an akademischen und nicht akademischen Bildungsangeboten per Distance Learning und Distance Education ausgewiesen, wobei der Anteil der Fernstudierenden ca. 71,4 Prozent beträgt.

Zugrunde liegende Stichprobengrößen: Fernstudierende im WS 2022/23 (n = 28 Hochschulen); Teilnehmende im WS 2022/23 bzw. 2022 (n = 18 Hochschulen); Teilnehmende 2022 der Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen (n = 51 Bildungsanbieter) bzw. zulassungsfreien Fernlehrgängen (n = 22 Bildungsanbieter).

⁴² Einbezogen waren hier nur die Bildungsanbieter und Hochschulen, die Aussagen zur Anzahl ihrer Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden getroffen hatten.

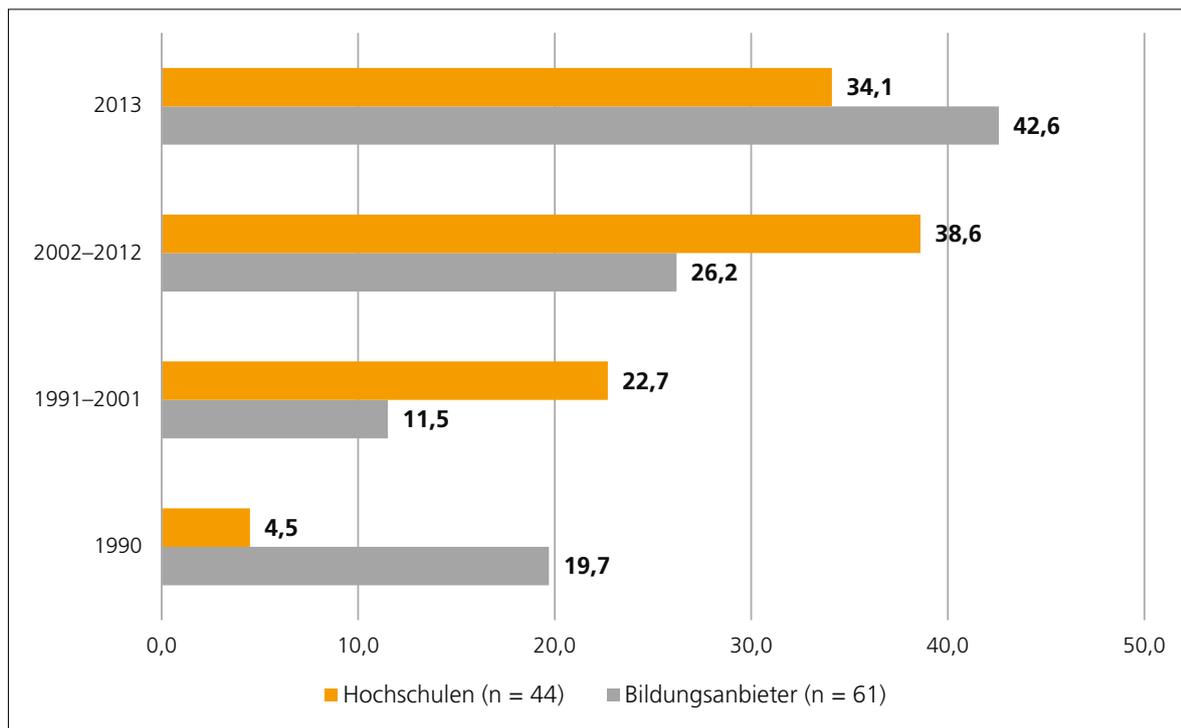
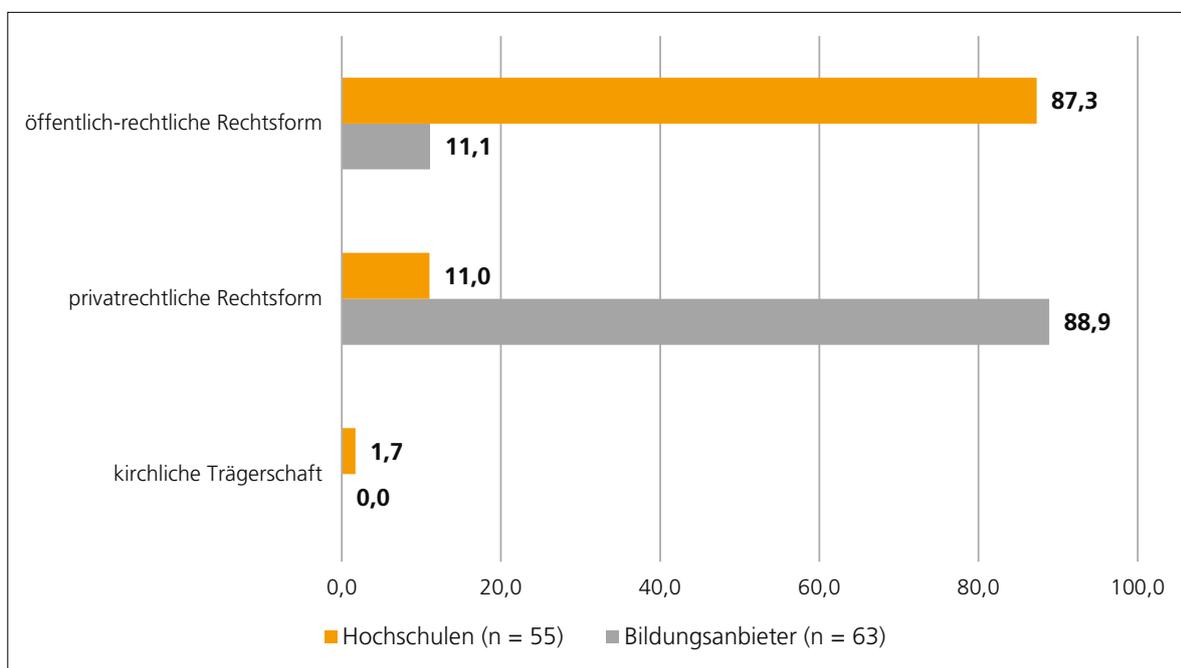
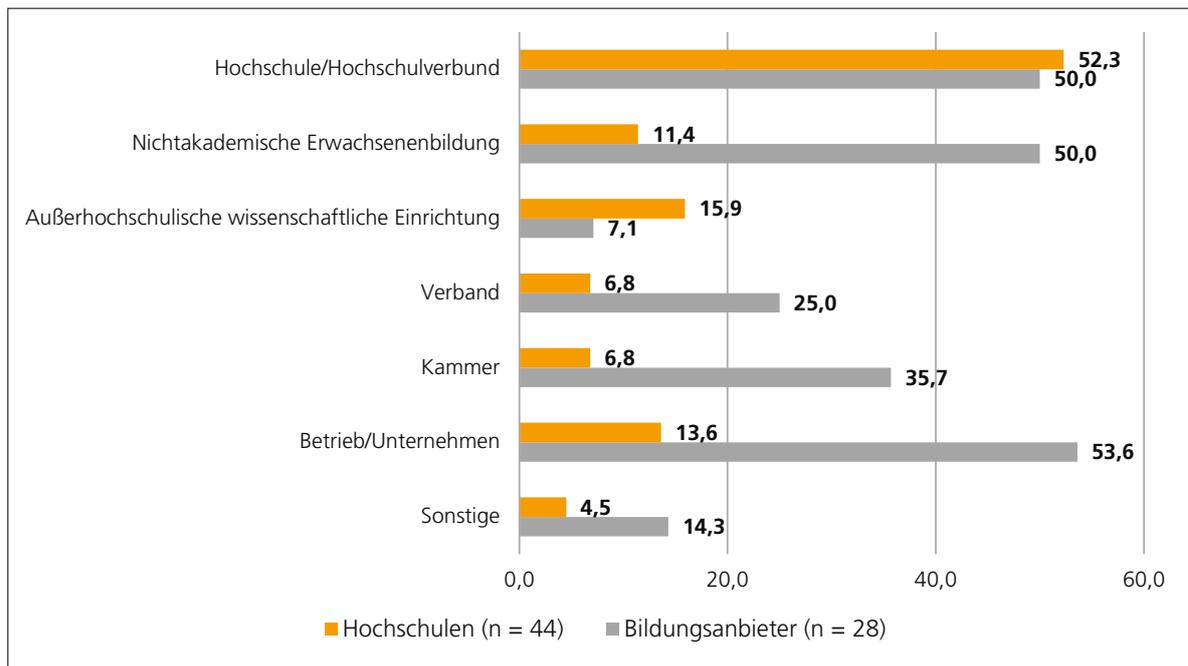
Abbildung 18: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit (Angaben in %) ⁴³

Abbildung 19: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)



⁴³ Einbezogen waren hier nur die Bildungsanbieter und Hochschulen, die Aussagen dazu getroffen hatten, seit wann sie Bildungsangebote in Form von Distance Learning bzw. Distance Education durchführen.

Abbildung 20: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2022/23 bzw. 2022 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)⁴⁴



⁴⁴ Einbezogen waren hier nur die Bildungsanbieter und Hochschulen, die nach eigenen Angaben im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit der Konzeption bzw. Durchführung von Bildungsangeboten per Distance Learning/Distance Education Kooperationen gepflegt haben bzw. angeben, dies zu planen.

► Literaturverzeichnis

- BAUR, Ester; VOGT, Linda; SÄLZLE, Sonja; BLANK, Jennifer: Digitale Transformation der wissenschaftlichen Weiterbildung – ein Beitrag aus der Perspektive der transformativen Forschung. In: BRAVO GRANSTRÖM, Monica; KOPPEL, Ilka; STRATMANN, Jörg (Hrsg.): Digitale Transformation in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Bielefeld 2023, S. 33–44
- DIECKMANN, Heinrich; ZINN, Holger (Hrsg.): Geschichte des Fernunterrichts. Bielefeld 2017
- FISCHER, Helge; KÖHLER, Thomas (Hrsg.): Postgraduale Bildung mit digitalen Medien. Problemlagen und Handlungsansätze aus Sicht der Beteiligten. Münster, New York 2018
- FLASDICK, Julia; MAH, Dana-Christin; BERND, Mike; RAMPALT, Florian: Micro-Credentials und Micro-Degrees. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven aus der Praxis des KI-Campus. Diskussionspapier August 2022. URL: https://ki-campus.org/sites/default/files/2022-09/2022-08-Diskussionspapier_Micro-Credentials_Micro-Degrees_KI-Campus.pdf (Stand: 19.09.2022)
- HIPPACH-SCHNEIDER, Ute; LE MOUILLOUR, Isabelle: Microcredentials: eine europäische Initiative für das lebenslange Lernen – neu und doch bekannt. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP) 51 (2022) 3, S. 35–39
- HOCHSCHULFORUM DIGITALISIERUNG (Hrsg.): Digitalisierung in Studium und Lehre gemeinsam gestalten. Innovative Formate, Strategien und Netzwerke. 2021. URL: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-32849-8> (Stand: 02.05.2022)
- HRK – HOCHSCHULREKTORENKONFERENZ: Microcredentials an Hochschulen – strategische Entwicklung und Qualitätssicherung. Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Microcredentials. Bonn 2023. URL: https://www.hrk-modus.de/media/redaktion/Downloads/Publikationen/MODUS/Ergebnisse_der_ZW_Microcredentials_WEB_01.pdf (Stand: 16.08.2023)
- KOHL, Christian; HIMPSL-GUTERMANN, Klaus; POHL, Hans-Martin: Digitalisierung und die Gestaltung von Lehr-/Lernräumen. In: DEIMANN, Markus; Van TREECK, Timo (Hrsg.): Digitalisierung der Hochschullehre. Aspekte und Perspektiven der Transformation. 2021, S. 73–89. URL: <https://www.duz-open.de/media/e1457f56a67a9f338c70e87ca8a4f2cf9da0ddce/f575b32f90a32b-0cd866a47845aa350fb1ace900/864faa5f7dbb33de09ff38e408a2533dd5969d65/21ff60a9913927192323d0d9062f9e21b24a2236.pdf> (Stand: 29.06.2021)
- KORFLESCH, Harald von; LEHMANN, Burkhard (Hrsg.): Online-/Distance Education. Entwicklungslinien und Trends des Fernstudiums. Baltmannsweiler 2017
- RAT DER EUROPÄISCHEN UNION: Empfehlung des Rates über einen europäischen Ansatz für Microcredentials für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit. Stand: 25. Mai 2022. URL: <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9237-2022-INIT/de/pdf> (Stand: 26.06.2023)
- SCHULMEISTER, Rolf: Der Beginn und das Ende von OPEN. Chronologie der MOOC-Entwicklung. In: SCHULMEISTER, Rolf (Hrsg.): MOOCs – Massive Open Online Courses. Offene Bildung oder Geschäftsmodell? Münster 2013, S. 17–59
- SCHUMACHER, Fabian; ADEMME, Tobias; BÜLTER, Sophie; KNEIPHOF, Anika: Hochschulen im Lockdown. Lehren aus dem Sommersemester 2020. Arbeitspapier 58 des Hochschulforums Digitalisierung. 2021. URL: https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_AP_58_Hochschulen_im_Lockdown.pdf (Stand: 29.06.2021)
- WISSENSCHAFTSRAT: Empfehlungen zu hochschulischer Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens – Vierter Teil der Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels (Drs. 7515-19). Stand Januar 2019. URL: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/2019/7515-19.html> (Stand: 28.08.2023)

► Abstract

Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Nichtakademische und hochschulische Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder aber auch Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhebt daher seit 2016 – zunächst im Rahmen einer Revision der Fernunterrichtsstatistik – bei den Anbietern entsprechender Bildungsangebote jährlich Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung.

Die vorliegende Publikation präsentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023“.

Lifelong learning gains an increasing importance due to rapid technological developments and an extensive digitalization of society and working environments. Well established learning and didactic approaches, such as distance learning and distance education, support learners in arranging their continuing vocational and academic education along employment, family commitments or mobile disabilities requirements.

Since 2016 – and in the first time within a revision of the former statistics of distance learning and distance education – the Federal Institute for Vocational Training and Education (BIBB) therefore conducts annual surveys in order to offer an annual database about the developments of providers, learning opportunities and participants in this didactic field.

This publication presents the results of the current annual survey „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023“.



Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Nichtakademische und hochschulische Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-) Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder aber auch Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhebt daher seit 2016 – zunächst im Rahmen einer Revision der Fernunterrichtsstatistik – bei den Anbietern entsprechender Bildungsangebote jährlich Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung.

Die vorliegende Publikation präsentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2023“.

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114–116
53113 Bonn

Telefon +49 228 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de



ISBN 978-3-8474-2872-5